

kleiner Schluck
- große Folgen!



„Nein danke,
Ich bin schwanger“

Frühzeitige FASD-Primärprävention

Dr. Heike Kramer

Vorsitzende Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V.
2. Vorsitzende FASD-Netzwerk Nordbayern e.V.

FASD-Primärprävention (**F**etal **A**lkohol **S**pectrum **D**isorders)

Warum?

Zu viele Betroffene

Viel zu wenig Wissen zu FASD

Hoher Alkoholkonsum in Deutschland

Hohe Akzeptanz von Alkohol in der Gesellschaft

Noch immer verbreiteter Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Falsche Informationen zu Alkohol und Schwangerschaft

FASD ist unheilbar

Hohe Belastung für die Betroffenen aber auch für deren Familien und das Umfeld

Hohe Kosten für die Gesellschaft und Produktivitätsminderung

kleiner Schluck
- große Folgen!



„Nein danke,
Ich bin schwanger“

Agenda

- FASD – lebenslange Folgen durch vorgeburtliche Alkoholexposition
- FASD – Relevanz der Primärprävention
- FASD – Erfolgreiche Strategien zur Primärprävention
- FASD – Geht alle an! – Wichtige Präventionsbotschaften

kleiner Schluck
- große Folgen!



„Nein danke,
Ich bin schwanger“

FASD

(**F**etal **A**lcohol **S**pectrum **D**isorder)

**Lebenslange Folgen durch Alkoholkonsum
in der Schwangerschaft!**

FASD hat viele Gesichter (**F**etal **A**lcohol **S**pectrum **D**isorder)

- Alkohol ist eine teratogene Substanz, die beim Ungeborenen zu irreparablen Schäden führt
- FASD ist die häufigste nicht genetisch bedingte seelische, geistige und/oder körperliche Behinderung bei Neugeborenen
- FASD ist zu 100% vermeidbar

FASD trifft viele

FASD ist kein Zufall und keine „Laune der Natur“



Bild: www.ana-tomie.de

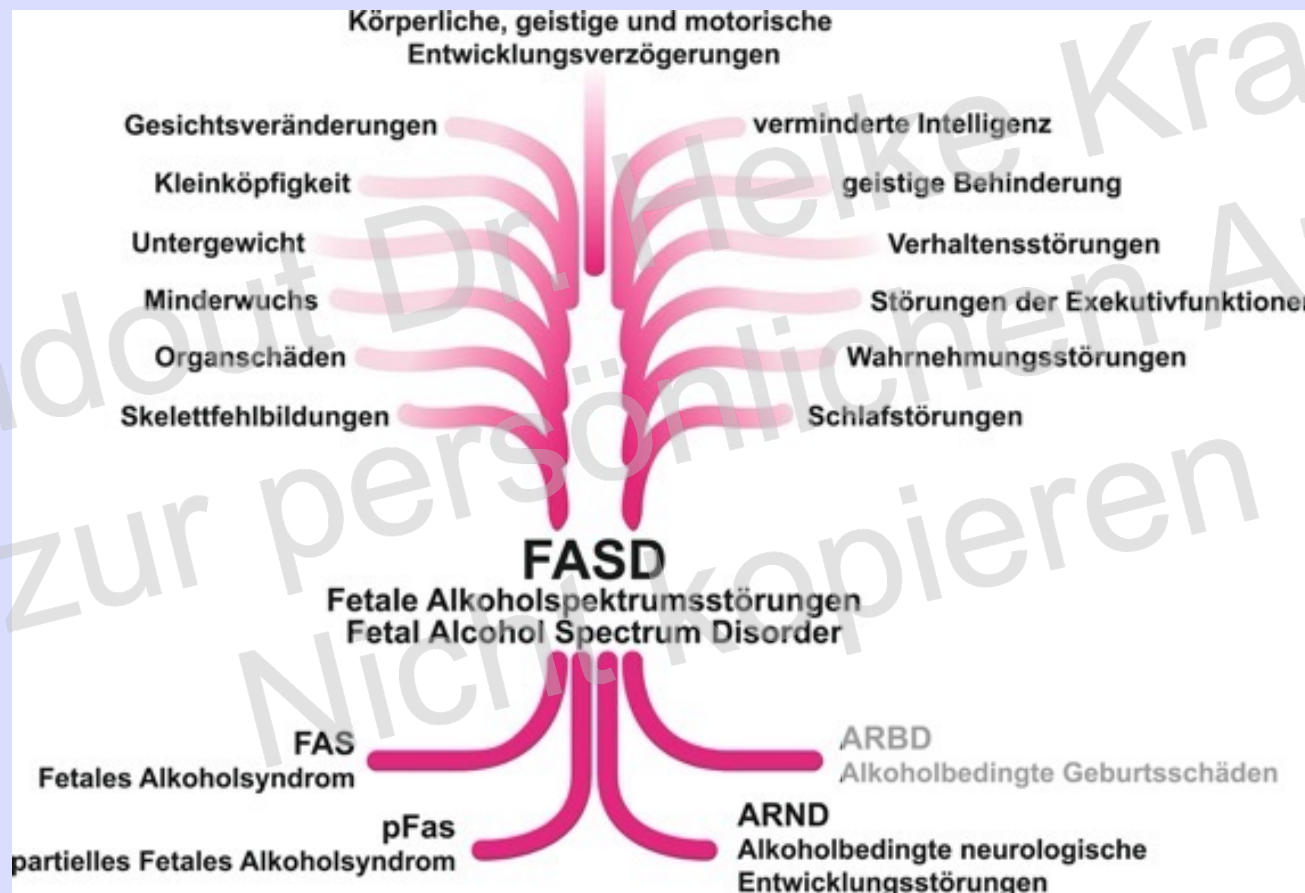
- >12.000 betroffene Neugeborene pro Jahr mindestens 1:100
- Davon mindestens 2000 mit dem FAS-Vollbild
- Hohe Dunkelziffer
- Pro Stunde wird in Deutschland umgerechnet mindestens 1 Kind mit FASD geboren

- **Andere Behinderungsarten**

- Down-Syndrom 1:750
- Cerebralparese 1:600
- Spina Bifida 1:1000

insgesamt 30.000-50.000 Betroffene

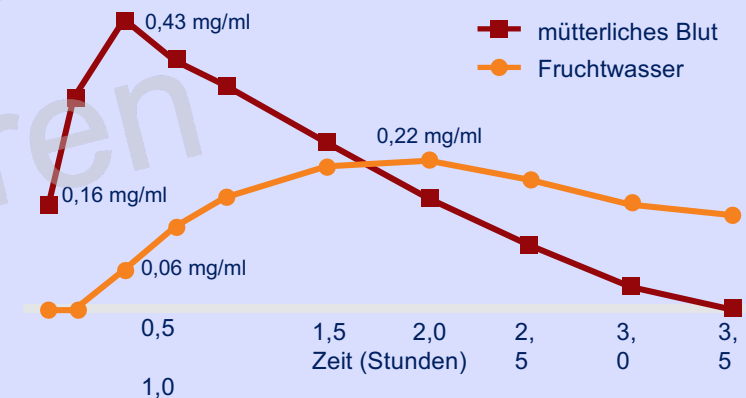
Alkohol in der Schwangerschaft verursacht irreversible, toxische Schädigung des Embryos bzw. Feten



Quelle FASD-Deutschland

Alkohol beim Ungeborenen

- Der Alkohol gelangt über den Mutterkuchen und das Fruchtwasser zum Kind und bleibt bis zu **10x länger im kindlichen als im mütterlichen Blut**
- Die Alkoholdehydrogenase **fehlt bis zur 16. SSW vollständig** und danach bis zur Geburt erfolgt der Abbau von Alkohol in der fetalen Leber viel langsamer als beim Erwachsenen
- Der **Alkohol bleibt viel länger im Fruchtwasser** als im mütterlichen Blut und das Kind trinkt immer wieder davon
- Ein sicher **unschädlicher Grenzwert existiert nicht** und nicht nur Alkoholikerinnen bekommen Kinder mit FASD
- Ein oder einige wenige **Alkoholexzesse** können sehr **toxisch/gefährlich** sein



Alkoholkonzentration (mg/ml) im ■ mütterlichen Blut und im ● Fruchtwasser nach dem Trinken von 0,3 g Reinalkohol/kg Blut | Mittelwerte von sechs Frauen
Aus Spohr Das fetale Alkoholsyndrom

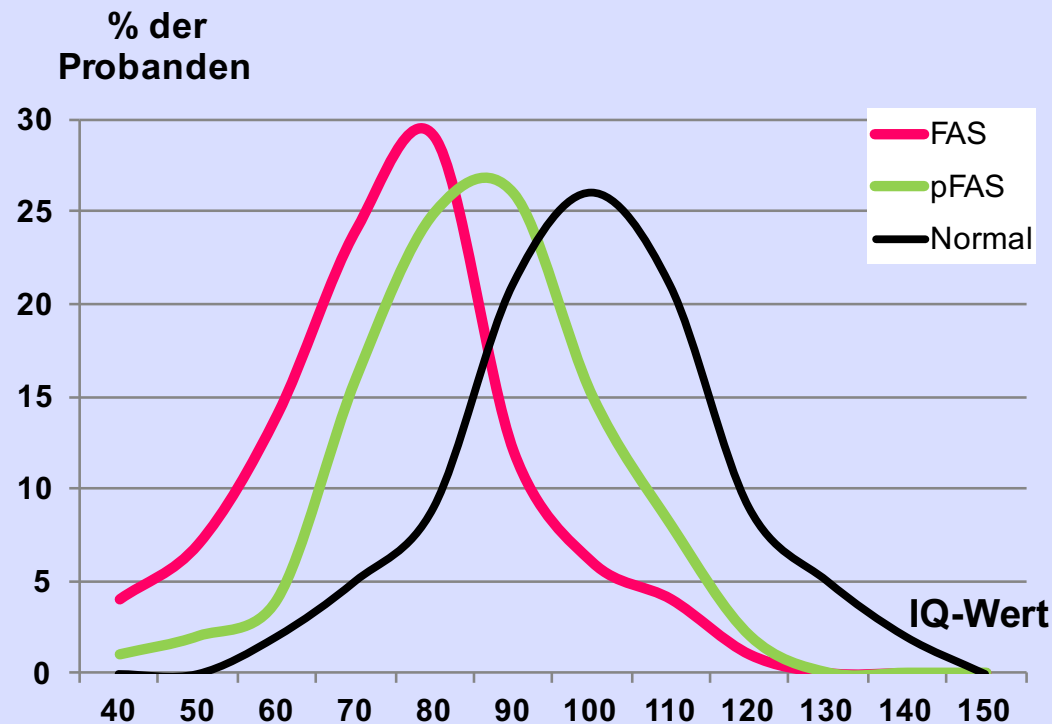
Aus Spohr Das fetale Alkoholsyndrom

ZNS-Veränderungen

- Morphologische Veränderungen
- Veränderter Neurotransmitter-Stoffwechsel
- Kognitive Störungen
- Sprachentwicklungsstörungen
- Wahrnehmungsstörungen
- Soziale und emotionale Störungen

FASD und Kognition

- Mittlerer IQ-Wert bei FAS 79, pFAS 90
- Bei 25% der FAS Kinder IQ < 70



Streissguth et al. 1996

pFAS

Partielles FAS

ARND

Alkoholbedingte neurologische Entwicklungsstörungen

Die Anzahl von Betroffenen mit
pFAS oder ARND liegt um ein
Vielfaches über der von
Betroffenen mit FAS!

Aber sie werden sehr häufig nicht
als solche erkannt
und haben keine Diagnose!

FASD unheilbar!

Gestörte Exekutivfunktionen
unabhängig von der Diagnose FAS/pFAS/ARND

Geistige Funktionen,
mit denen Menschen ihr eigenes Verhalten
unter Berücksichtigung der Bedingungen
ihrer Umwelt steuern

Abwägen, Beurteilen

Lernfähigkeit, Kurzzeitgedächtnis

Geistige Flexibilität

Abstraktionsfähigkeit

Transferleistungen

Konzentrationsfähigkeit

Zeitgefühl

Antrieb und Inhibition

Persönlichkeit

Moral ????

Organfehlbildungen (Auswahl)

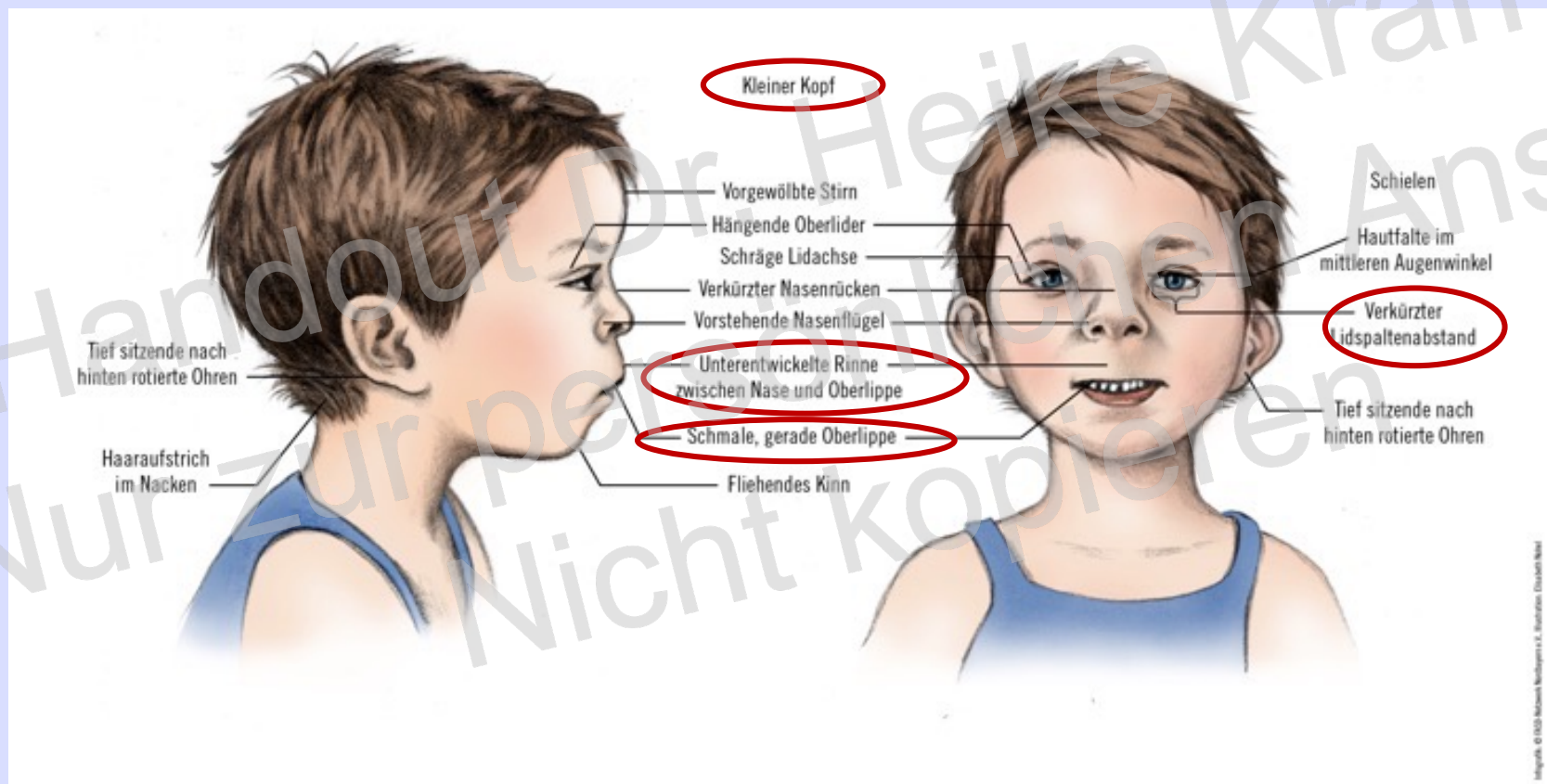
- Skelet:** Gesichtsfehlbildungen, Synostosen, Skoliose, Fingerverkürzung, Lippen-Kiefer-Gaumenspalten...
- Herz:** Septumdefekt Vorhof oder Kammer, Fallot-Tetralogie
- Urogenitaltrakt:** Nieren, Gebärmutter, Scheide, Penis
- Auge/Sehen:** Schielen, Netzhautveränderungen
- Ohr/Hören:** Hörminderung, Wahrnehmungsstörungen

Typische Veränderungen von Gesicht und Kopf bei FAS



Grafik: www.fasd-netz.de

Typische Veränderungen von Gesicht und Kopf bei FAS



Grafik: www.fasd-netz.de

Wie würden Sie mit diesen 18-Jährigen umgehen?



Nach: Streissguth, A.P.: Fetal Alcohol Syndrome: A Guide for Families and Communities, 1997 und Malbin, Diane B. "Paradigm Shifts and FAS/FAE." Portland, OR: Fetal Alcohol Syndrome Consultation, Education and Training Services (FASCETS) Inc., 1994.

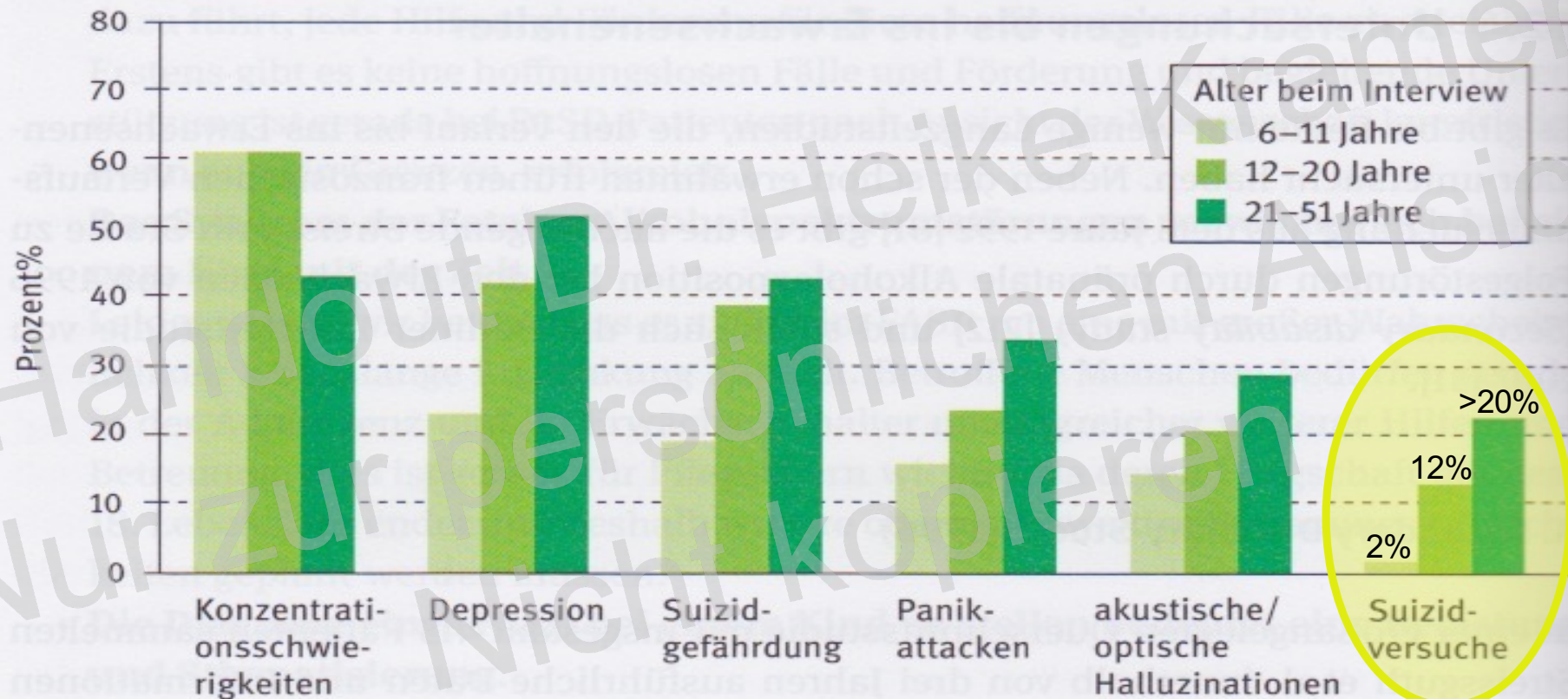


Abb. 12.2. Gesundheitsprobleme in den verschiedenen Altersgruppen [212].

Spohr, H-L u. Steinhausen H-Ch: Fetale Alkohol-Spektrum-Störungen, Dtsch Arztebl 2008; 105(41): 693-8

Dr. Heike Kramer Vorsitzende Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V., Vorstand FASD-Netzwerk Nordbayern e.V.

FASD – Erwachsene

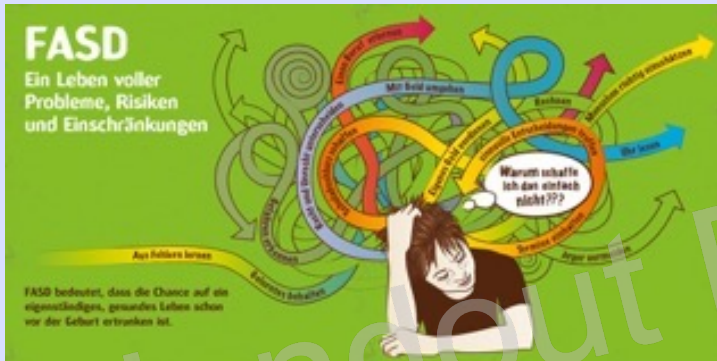


Bild: www.aeggf.de

- 90% psychische und andere Gesundheitsprobleme
- 60% Schulunterbrechung bzw. – abbruch
- 60% Konflikte mit dem Gesetz
- 50% Freiheitsentzug (psychisch, stationärer Entzug, Strafvollzug)
- 80% Unterstützung in Lebensführung (>21 Jahre)
- 70% arbeitslos

Streissguth AP, Barr HM, Kogan J, Bookstein FL: Understanding the occurrence of secondary disabilities in clients with Fetal Alcohol Syndrome (FAS) and Fetal Alcohol Effects (FAE). Seattle: University of Washington, 1996 **Aronson M, Hagberg B:** Neuropsychological disorders in children exposed to alcohol during pregnancy: a follow-up study of 24 children to alcohol mothers in Göteborg, Sweden. Alcohol Clin Exp Res 22, 321-324, 1998 **Autti-Ramö I:** Twelve-year follow-up of children exposed to alcohol in utero. Dev. Med Child Neurol, 42, 406-411, 2000

Bedeutung - Was kostet FAS?

- Pro Kind jährliche Mehrkosten ca. **32.237 €**. Studie 2015 für NRW
- **In NRW jährliche Mehrkosten in Höhe von 303 Millionen €**. In NRW leben 3.104.799 Kinder (Stand 2013, Quelle: it.nrw.de), davon haben **9408 ein FAS** (Prävalenz 1/330 nach Nordhues et. al. 2013)
- Über die gesamte Kindheit (Alter 1-18 Jahre) sind das in NRW **knapp 5,5 Milliarden Euro**.
- **In Deutschland** leben ca. 15 Millionen Kinder unter 18, davon **ca. 45 000 FAS = 1,460 Milliarden € pro Jahr**
- **Hinzu kommen alle Kinder mit pFAS/ARND zusätzlich ca. 135.000 = 4,380 Milliarden € pro Jahr**
gesamt 5,840 Milliarden € pro Jahr



FASD - Eine vermeidbare Erkrankung

Krankheitsbild	vielfältig, oft sehr schwerwiegend, selten selbstständiges Leben möglich
Erkrankungsdauer	lebenslang
Ursache	bekannt, ausschließlich Alkoholkonsum
Diagnostik	oft schwierig, noch zu wenig Fachleute in Deutschland, FASD wird in der Praxis noch viel zu selten diagnostiziert
Behandlung	symptomatisch
Kosten	sehr hoch, schwierig zu berechnen, oft hoher lebenslanger Betreuungsaufwand
Heilungschancen	keine
Wissen zu FASD	sehr großes Halbwissen ohne Bewusstsein für die Schwere der Erkrankung
Prävention	100% vermeidbar bei konsequenter Alkoholabstinenz
Kosten	0 Cent
Kosten/Nutzen Prävention	Besser als bei anderen Krankheiten

FASD - Eine vermeidbare Erkrankung

Krankheitsbild	vielfältig, oft sehr schwerwiegend, selten selbstständiges Leben möglich
Erkrankungsdauer	lebenslang
Ursache	bekannt, ausschließlich Alkoholkonsum
Diagnostik	oft schwierig, noch zu wenig Fachleute in Deutschland, FASD wird in der Praxis noch viel zu selten diagnostiziert
Behandlung	symptomatisch
Kosten	sehr hoch, schwierig zu berechnen, oft hoher lebenslanger Bedarf
Heilungschancen	keine
Wissen zu FASD	sehr großes Halbwissen ohne Bewusstsein für die Schwere der Erkrankung
Prävention	100% vermeidbar bei konsequenter Alkoholabstinenz
Kosten	0 Cent
Kosten/Nutzen Prävention	Besser als bei anderen Krankheiten

Deutschlands Alkoholproblem

- Alkoholkonsum in allen Gesellschaftsschichten hoch anerkannt. Viele Anlässe und häufige Aufforderungen zum Mittrinken, Vieltrinker oft positiv konnotiert, Abstinenzler = Spaßbremse
- Alkoholwerbung und geringe Preise sowie jederzeit und überall gute Verfügbarkeit von Alkohol
- Hoher und z.T. riskanter Alkoholkonsum bei Jugendlichen/jungen Erwachsenen
- Deutlich gestiegener Alkoholkonsum bei Mädchen/Frauen in den letzten Jahrzehnten
- Akademikerinnen höchsten Alkoholkonsum (anders als bei Männern)
- Allgemein mangelndes Bewusstsein für Alkoholproblematik und viel zu wenig Risikobewusstsein für gesundheitliche Folgen/Schäden des Alkoholkonsums

Deutschlands Alkoholproblem

- Alkoholkonsum in allen Gesellschaftsschichten hoch anerkannt. Viele Anlässe und häufige Aufforderungen zum Mittrinken. Vieltrinker oft positiv konnotiert. Abstinenz nicht anerkannt.
- Alkohol ist ein gesellschaftliches Tabu. Es ist nicht akzeptiert, dass Alkohol zu FASD und dessen Vermeidung führt.
- Hohe Prävalenz von FASD in Deutschland.
- Deutliche Zunahme von FASD in Deutschland.
- Akute FASD sind eine Gefahr für die Gesundheit.
- Allgemeine Unkenntnis über Alkoholproblematik und viel zu wenig Risikobewusstsein für gesundheitliche Folgen/Schäden des Alkoholkonsums.

Viel zu wenig Wissen
zu FASD und dessen
Vermeidung

Alkohol in der Schwangerschaft

- 58% trinken Alkohol, davon
 - 78% 1x im Monat
 - 75 % max. 2 Portionen (meist Wein/Sekt)
- 3 mal häufiger bei Nicht-Migrantinnen
- 2,5 mal häufiger in der Oberschicht

Anteil der Frauen (%), die in der Schwangerschaft Alkohol konsumierten in Abhängigkeit von der formalen Bildung ($p < 0,053$)

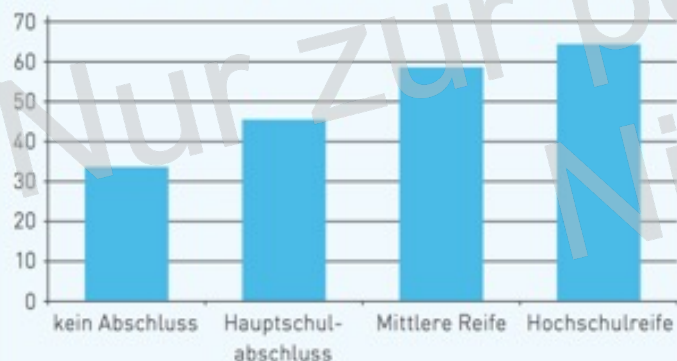


Abb. 4 Quelle: Bergmann et al. 2006

Anteil der Frauen (%), die in der Schwangerschaft Alkohol konsumierten in Abhängigkeit vom Alter ($p < 0,001$)

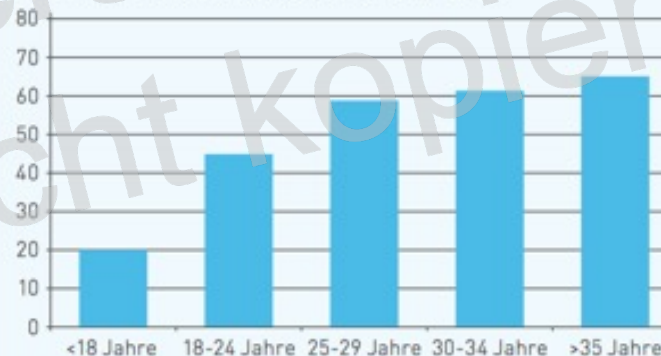


Abb. 3 Quelle: Bergmann et al. 2006

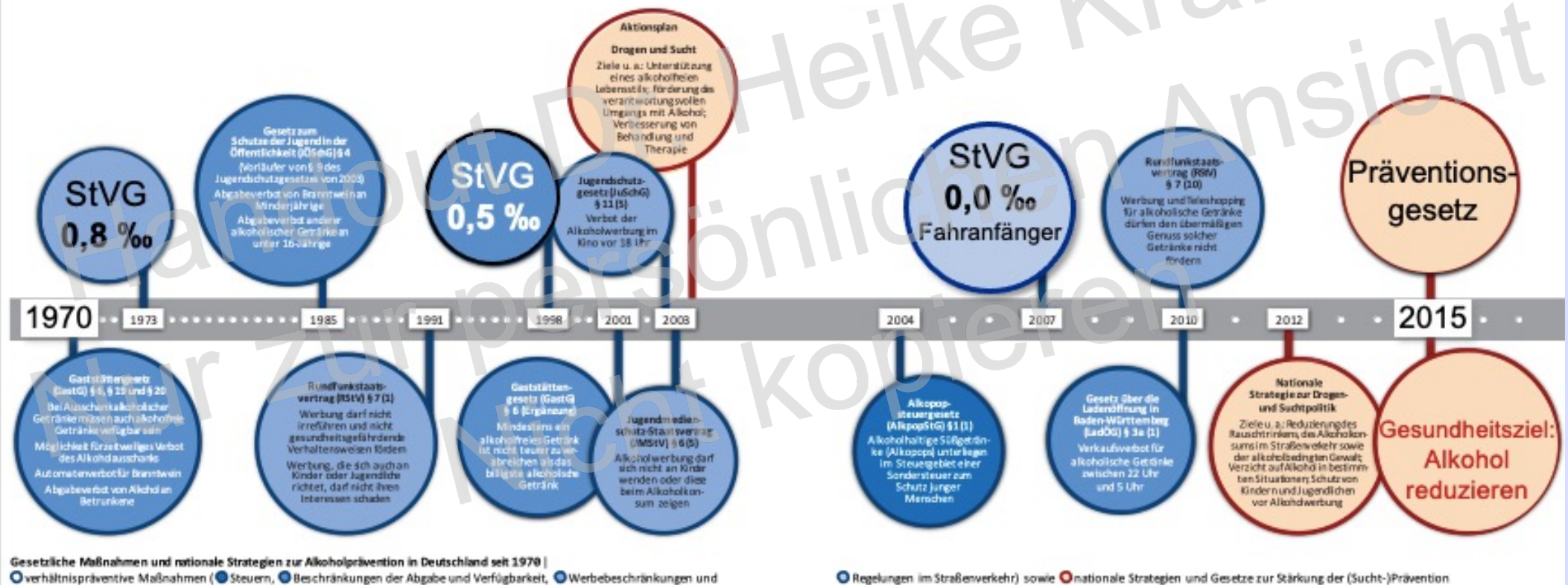
Alkoholkonsum während der Schwangerschaft
Studie in Berliner frauenärztlichen Praxen 2001/2002



Abb. 1 Quelle: Bergmann et al. 2006

Staatliche Alkoholpräventionsmaßnahmen seit 1970

FASD-Prävention nirgendwo erwähnt!



Alkoholatlas Deutschland 2017 dkfz.

kleiner Schluck
- große Folgen!



„Nein danke,
Ich bin schwanger“

Deshalb benötigen wir dringend mehr sachgerechte
FASD-Aufklärungskampagnen und Informationsangebote!

Denn
nur mit sicherem gesamtgesellschaftlichen Wissen und
ausreichender Handlungskompetenz der werdenden Eltern
können zukünftige Kinder vor FASD geschützt werden

Wunsch

Jede*r kennt FASD und dessen Vermeidbarkeit

Wirklichkeit

**Der Weg dahin ist noch sehr weit
Es gibt viel zu tun – packen wir's an!**

kleiner Schluck
- große Folgen!



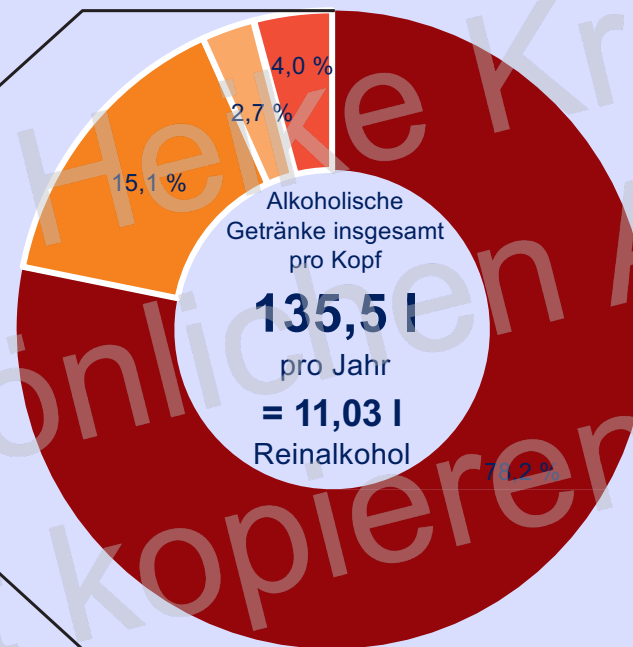
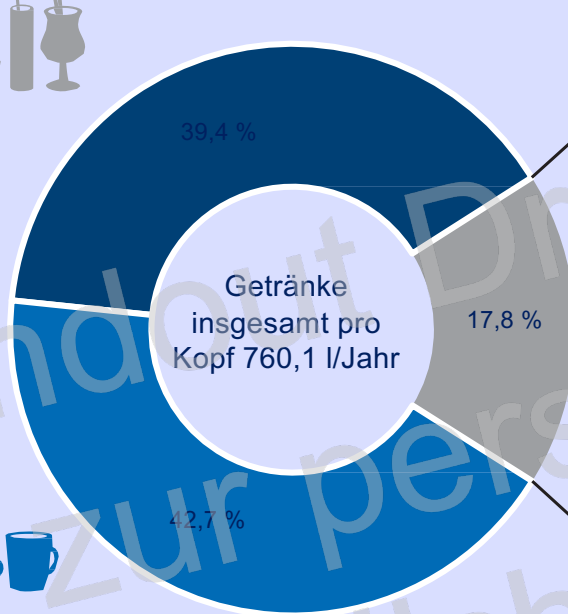
„Nein danke,
Ich bin schwanger“

FASD-Primärprävention

(**F**etal **A**lkohol **S**pectrum **D**isorders)

Warum – Wie – Wann – Wer...?

Alkoholkonsum in Deutschland



Pro-Kopf-Verbrauch verschiedener Getränke im Jahr 2015 in Liter Fertigware

Alkoholische Getränke: Bier, Wein, Schaumwein, Spirituosen;
Alkoholfreie Getränke: Wasser, Erfrischungsgetränke, Fruchtsäfte;
Heiß- und Hausgetränke: Kaffee, Tee, Milch

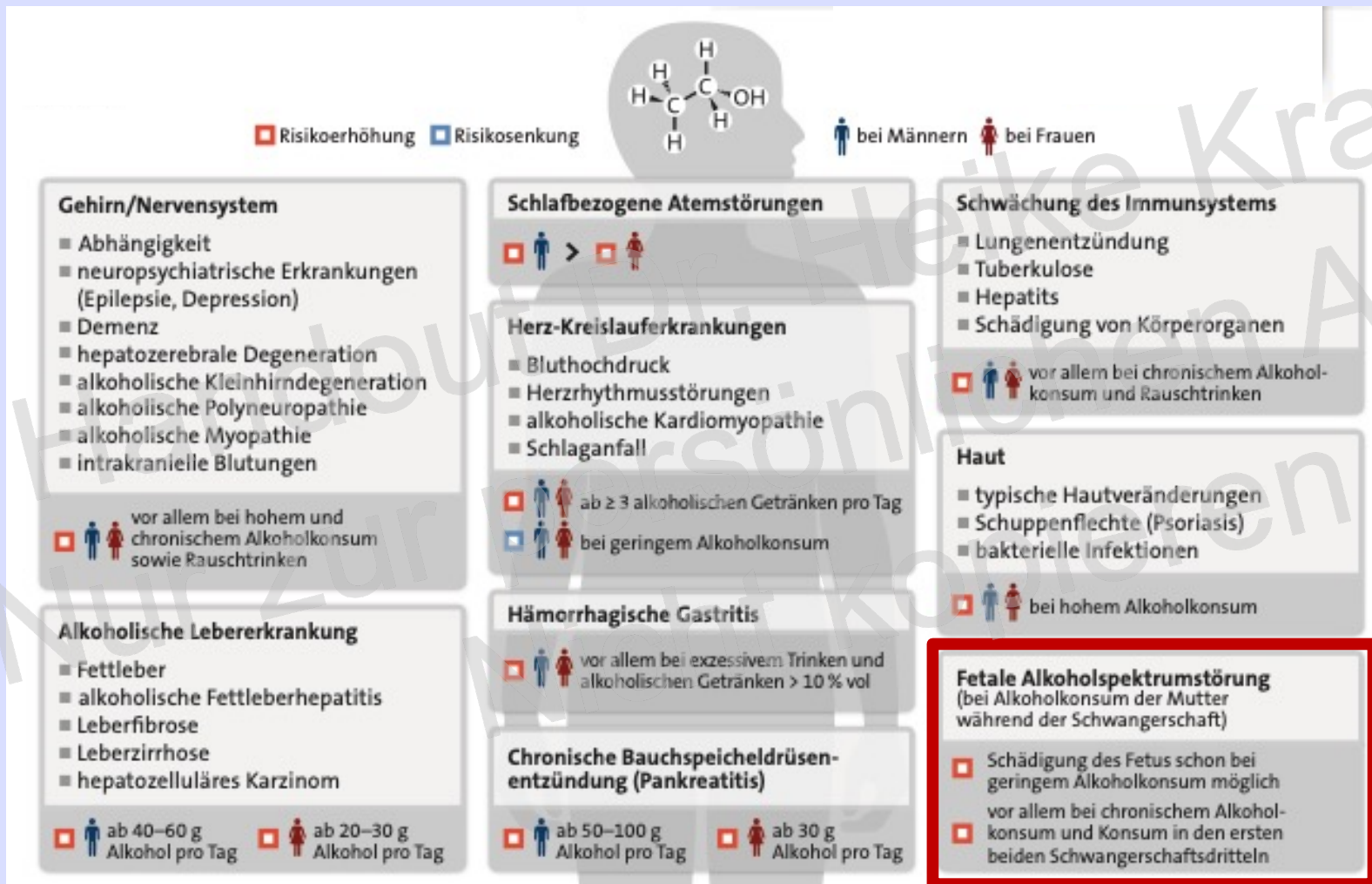
Alkoholatlas Deutschland 2017 dkfz.

Werbeausgaben circa 500 Millionen € jährlich in Deutschland

Umgang mit alkoholischen Getränken

- **Empfehlungen der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)**
- Als **risikoarme Schwellendosis** gilt bei
 - Männern 24 Gramm Reinalkohol pro Tag (ca. 0,6 Liter Bier oder 0,3 Liter Wein)
 - Frauen 12 Gramm Reinalkohol pro Tag (ca. 0,3 Liter Bier oder 0,15 Liter Wein)
- mindestens zwei alkoholfreie Tage pro Woche
- kein Alkohol am Arbeitsplatz, bei der Bedienung von Maschinen, im Straßenverkehr, beim Sport, **in der Schwangerschaft und Stillzeit,** nach Behandlung einer Alkoholabhängigkeit, bei bestimmten Erkrankungen, sowie bei Medikamenteneinnahme
- Jugendliche sollten Alkohol weitgehend meiden
- kein Konsum größerer Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit (Rauschtrinken)
- Alkoholkonsum möglichst zu Mahlzeiten

Folgen des Alkoholkonsums



21.03.18

Alkoholatlas Deutschland 2017 dkfz.

Dr. Heike Kramer Vorsitzende Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V., Vorstand FASD-Netzwerk Nordbayern e.V.

Folgen des Alkoholkonsums

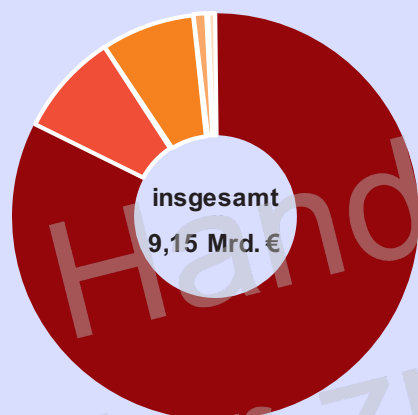


Und für die Schwangerschaft gilt:
Es gibt weder risikofreien noch
risikoarmen Alkoholkonsum!!!

Es gibt keinen
risikofreien
Alkoholkonsum!

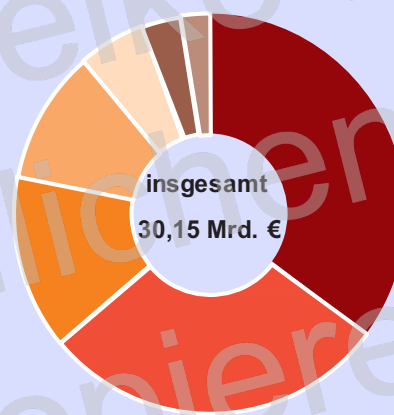
Staatliche Ausgaben und Einnahmen durch Alkohol

Jährliche direkte Kosten durch schädlichen Alkoholkonsum



Krankheitskosten	7,55 Mrd. €
Pflegekosten	760,03 Mio. €
Rehabilitationsmaßnahmen	685,20 Mio. €
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	101,27 Mio. €
Unfälle	53,99 Mio. €

Jährliche indirekte Kosten durch schädlichen Alkoholkonsum



Ressourcenverlust durch Mortalität	10,61 Mrd. €
Langzeitarbeitslosigkeit (Arbeitslosengeld II)	8,64 Mrd. €
Arbeitsunfähigkeit	4,28 Mrd. €
Kurzfristige Arbeitslosigkeit (Arbeitslosengeld)	13,26 Mrd. €
Erwerbsminderung durch Frühverrentung	1,68 Mrd. €
Zeit der Rehabilitationsmaßnahmen	968,96 Mio. €
Produktivitätsverluste durch Pflegebedürftigkeit	709,54 Mio. €

Jährliche direkte und indirekte Kosten durch schädlichen Alkoholkonsum in Deutschland Berechnungen: Tobias Effertz 2016

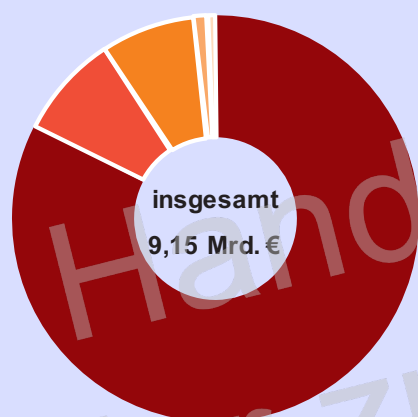
Schädlicher Alkoholkonsum verursacht der Gesellschaft jährlich Gesamtkosten in Höhe von rund **39 Milliarden Euro**.

Alkoholsteuer pro Jahr in Deutschland **3,16 Milliarden Euro**

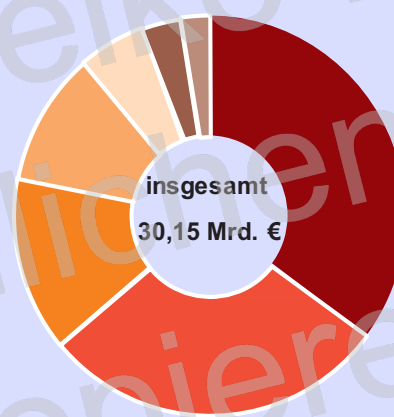
Alkoholatlas Deutschland 2017 dkfz.

Staatliche Ausgaben und Einnahmen durch Alkohol

Kosten 5,840 Mrd. € für FASD eingerechnet????



Krankheitskosten	7,55 Mrd. €
Pflegekosten	760,03 Mio. €
Rehabilitationsmaßnahmen	685,20 Mio. €
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	101,27 Mio. €
Unfälle	53,99 Mio. €



Ressourcenverlust durch Mortalität	10,61 Mrd. €
Langzeitarbeitslosigkeit (Arbeitslosengeld II)	8,64 Mrd. €
Arbeitsunfähigkeit	4,28 Mrd. €
Kurzfristige Arbeitslosigkeit (Arbeitslosengeld.)	13,26 Mrd. €
Erwerbsminderung durch Frühverrentung	1,68 Mrd. €
Zeit der Rehabilitationsmaßnahmen	968,96 Mio. €
Produktivitätsverluste durch Pflegebedürftigkeit	709,54 Mio. €

Jährliche direkte und indirekte Kosten durch schädlichen Alkoholkonsum in Deutschland Berechnungen: Tobias Effertz 2016

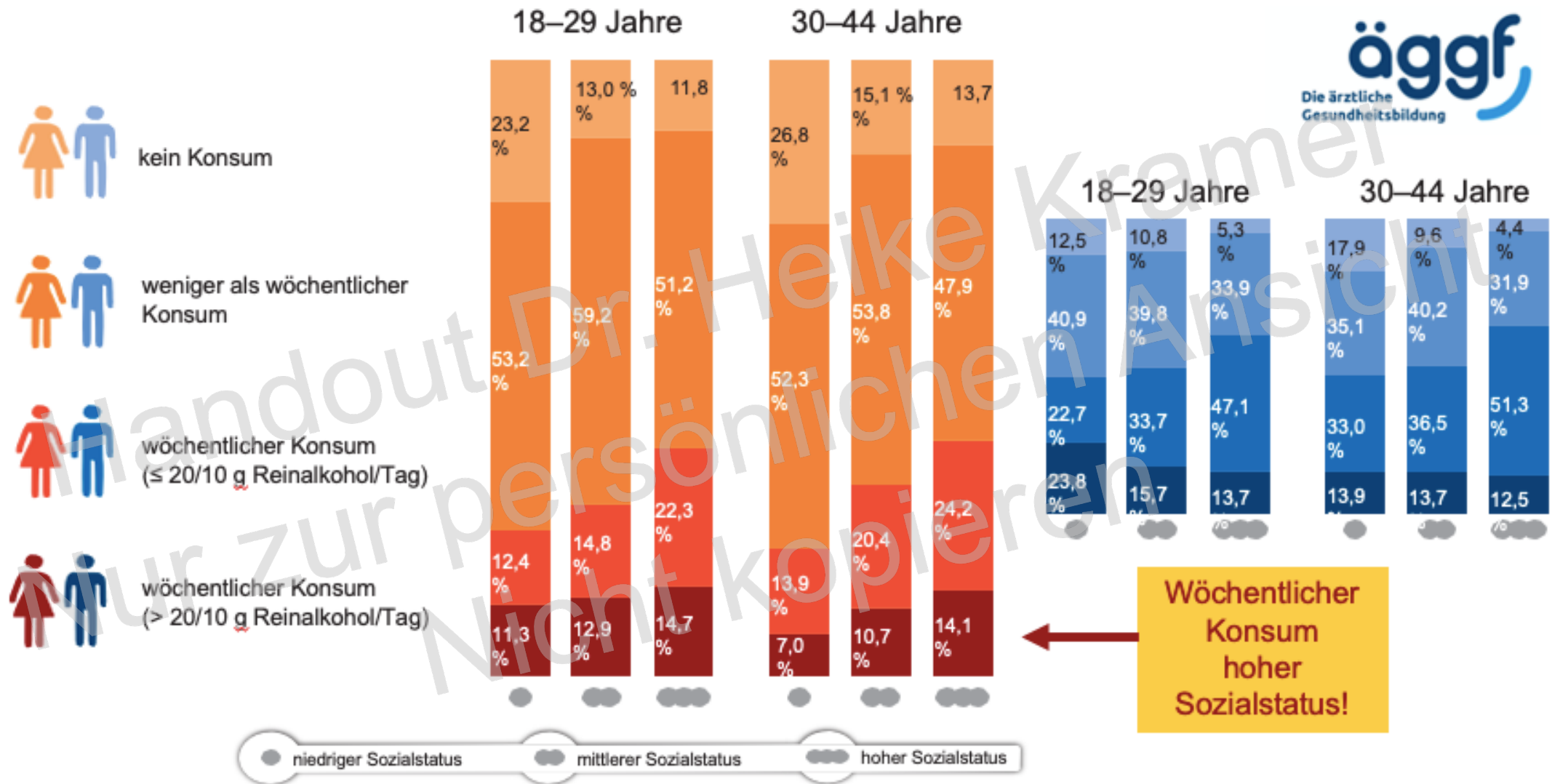
Schädlicher Alkoholkonsum verursacht der Gesellschaft jährlich Gesamtkosten in Höhe von rund **39 Milliarden Euro**.

Alkoholsteuer pro Jahr in Deutschland **3,16 Milliarden Euro**

Alkoholatlas Deutschland 2017 dkfz.

Relevanz intensiver FASD-Primär-Prävention im Vorfeld von Schwangerschaften?

- **Alkoholkonsum in allen Gesellschaftsschichten hoch anerkannt**
In der Regel als unproblematisch angesehen
Viele Anlässe und häufige Aufforderung zum Mittrinken

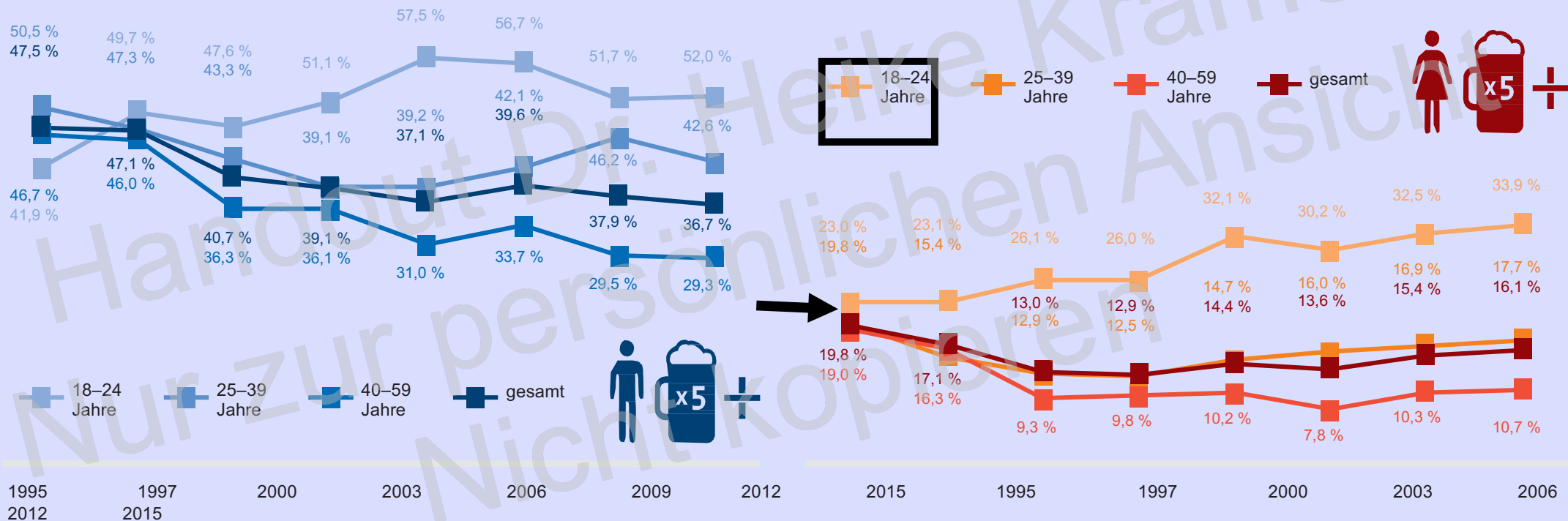


Daten: GEDA 2014/2015 Alkoholatlas Deutschland 2017 dkfz.

Relevanz intensiver FASD-Primär-Prävention im Vorfeld von Schwangerschaften?

- Hoher und z.T. riskanter Alkoholkonsum bei Jugendlichen/jungen Erwachsenen
- Deutlich gestiegener Alkoholkonsum bei Mädchen/Frauen in den letzten Jahrzehnten

Episodischen Rauschtrinkens 5 oder mehr Gläser Alkohol an einem Tag

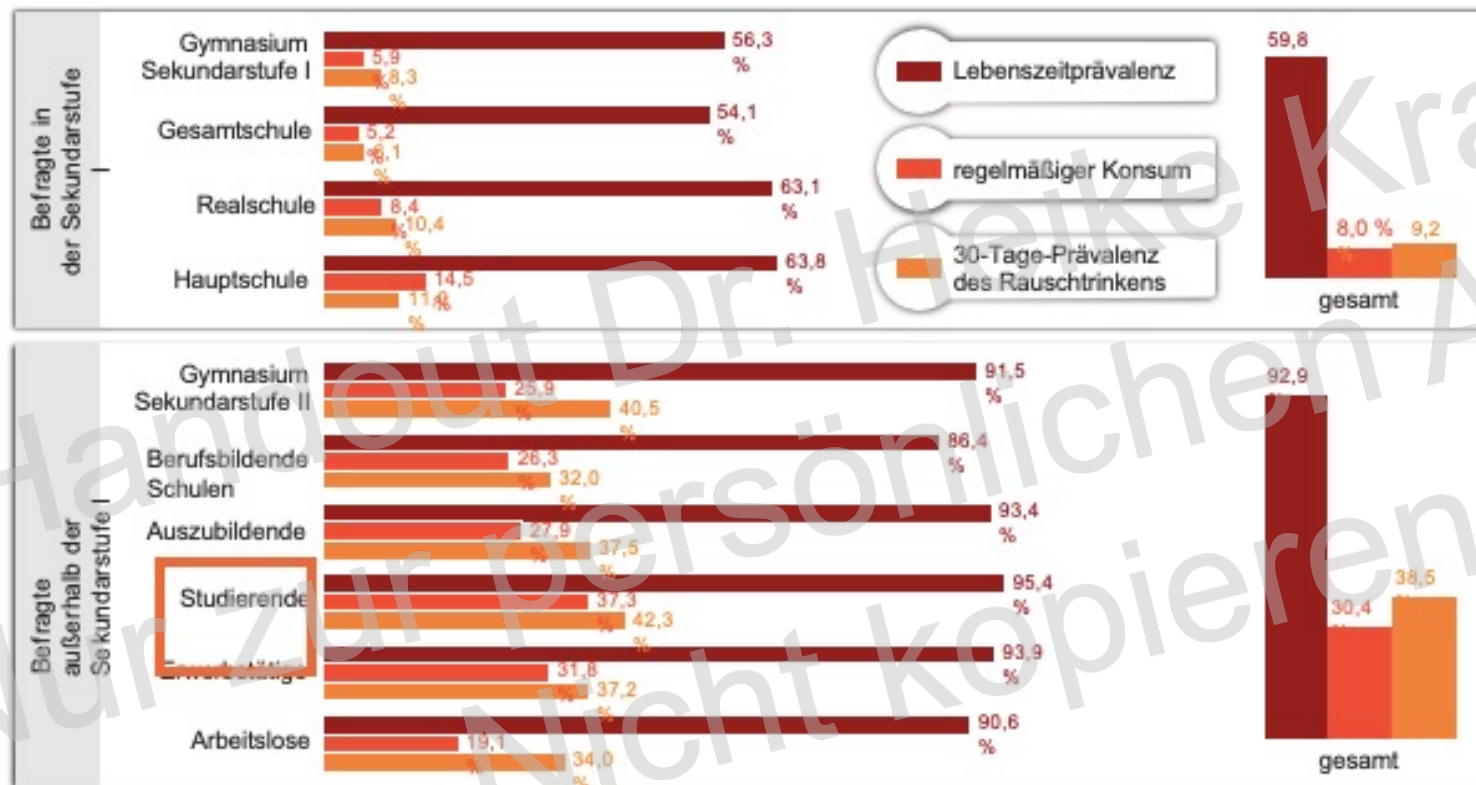


Trends des episodischen Rauschtrinkens (5 oder mehr Gläser Alkohol an einem Tag)
von 18- bis 59-jährigen Konsumenten der letzten 30 Tage nach Geschlecht, Altersgruppen und Erhebungsjahr

18-24 Jahre, 25-39 Jahre, 40-59 Jahre, gesamt | Daten: ESA

Alkoholatlas Deutschland 2017 dkfz.

Alkoholkonsum und Bildungsniveau



■ Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums, ■ regelmäßiger Alkoholkonsum (mindestens wöchentlich) und ■ 30-Tage-Prävalenz des Rauschtrinkens (5 oder mehr bzw. 4 oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit) bei 12- bis 25-Jährigen in und außerhalb der Sekundarstufe I nach sozialen Merkmalen | Daten: BZgA 2016

Alkoholatlas Deutschland 2017 dkfz.

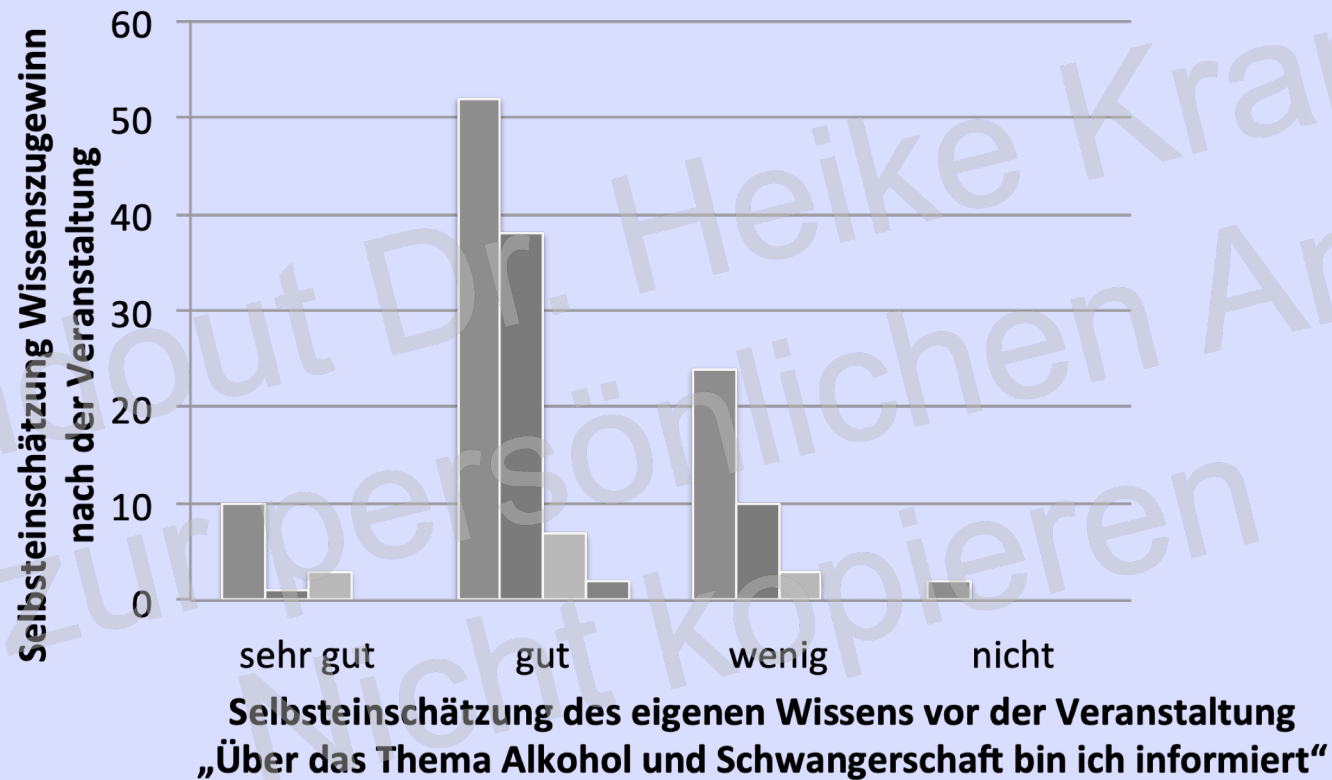
Relevanz intensiver FASD-Primär-Prävention im Vorfeld von Schwangerschaften?

- **Kein sicheres bzw. mangelndes Wissen zu FASD und den lebenslangen Folgen in der Gesamtbevölkerung**
- **Häufige Vorstellung, dass kleine Mengen Alkohol in der Schwangerschaft unproblematisch sind (z.T. auch noch bei Ärzt*innen und medizinischem Fachpersonal)**

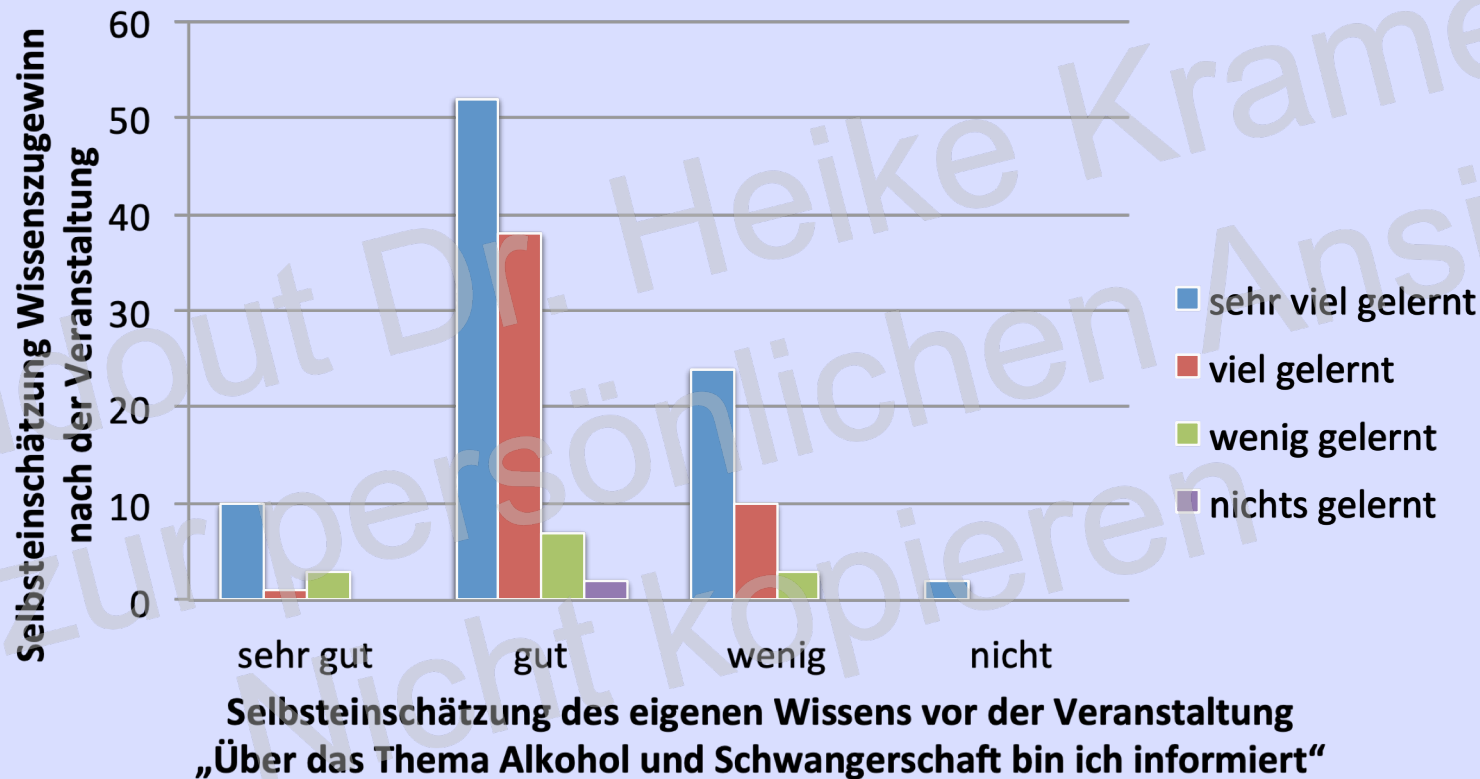
Relevanz intensiver FASD-Primär-Prävention im Vorfeld von Schwangerschaften?

- **Überschätzung des eigenen Wissens zu Umgang mit Alkohol in der Schwangerschaft**

Selbsteinschätzung Vorwissen und Wissenszugewinn von 152 Teilnehmerinnen FASD-Projekttag Berufsschule und Fachoberschule



Selbsteinschätzung Vorwissen und Wissenszugewinn von 152 Teilnehmerinnen FASD-Projekttag Berufsschule und Fachoberschule



90% der TN, die sich vorher als „sehr gut und gut informiert“ eingeschätzt haben, gaben nachher an „sehr viel oder viel gelernt“ zu haben.

Befragung ÄGGF 2012



Wie viel darf eine Frau in ihrer Schwangerschaft an Alkohol zu sich nehmen? Welche Behinderungen können deswegen entstehen? Darf man mal ein Bier trinken?

Mit diesen Fragen wurden wir am Anfang des gesundheitsaufklärenden Gesprächs mit Frau Dr. ... von der ÄGGF konfrontiert. Den Schwerpunkt des Gesprächs hatte sie auf das Thema Alkoholkonsum während der Schwangerschaft gelegt.

Im Großen und Ganzen waren wir uns sicher, schon genug über dieses Thema zu wissen, jedoch stellte sich heraus, dass niemand von uns auch nur annähernd über die gravierenden Auswirkungen Bescheid wusste.

Der Schock über unser Unwissen bei diesem Thema stand uns allen ins Gesicht geschrieben. Fr. Dr. ... fand mit ergreifenden Bildern und wahren Geschichten einen genialen Weg, uns das Thema näher zu bringen.

Und je intensiver wir einstiegen, desto interessanter wurde es. Wie konnte so ein wichtiges Thema an uns vorbei gehen? Gemeinsam sammelten wir Ideen, um noch mehr Menschen über die Gefahren von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft zu informieren.

äggf
Die ärztliche
Gesundheitsbildung



Bild ana-tomie.de

So kann FASD-Prävention gelingen

Startseite

Schule

Ausbildungsangebote

Fachbereiche

Schulleben

Service

Sie befinden sich hier: Fos-Bos Erlangen > Schulleben > Sonstige Projekte/Aktionen > Gesundheit macht Schule

suche

Bildergalerie

Comenius-Projekt

Siemens Partnerschaft

GESUNDHEIT MACHT SCHULE

Referenten-Veranstaltung in der Klasse S11a/c/d

Im Großen und Ganzen waren wir uns sicher, schon genug über dieses Thema zu wissen, jedoch stellte sich heraus, dass niemand von uns auch nur annähernd über die gravierenden Auswirkungen Bescheid wusste.

Und je intensiver wir einstiegen, desto interessanter wurde es. Wie konnte so ein wichtiges Thema an uns vorbei gehen? Gemeinsam sammelten wir Ideen, um noch mehr Menschen über die Gefahren von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft zu informieren.



Bild ana-tomie.de

Darum FASD-Primärprävention für junge Menschen auch schon im Vorfeld eigener Schwangerschaften!

- ✓ Sicherster Zugang zu den Altersgruppen im vertrauten Umfeld (Schule/Praxis)
- ✓ Mangelndes Wissen zu FASD in diesen Altersgruppen
- ✓ In der Regel noch nicht schwanger



Bild: www.aeggf.de

FASD-Präventionsprojekt der ÄGGF gefördert vom BMG



Laufzeit 3 Jahre 1.04.2015 - 31.03.2018

1.200 Veranstaltungen/400 pro Jahr

Schüler*innen + Eltern/Lehrkräfte/Multiplikator*innen

inkl. randomisiert kontrollierter Evaluation



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Grafik: www.aeggf.de

Relevanz intensiver FASD-Primär-Prävention im Vorfeld von Schwangerschaften?

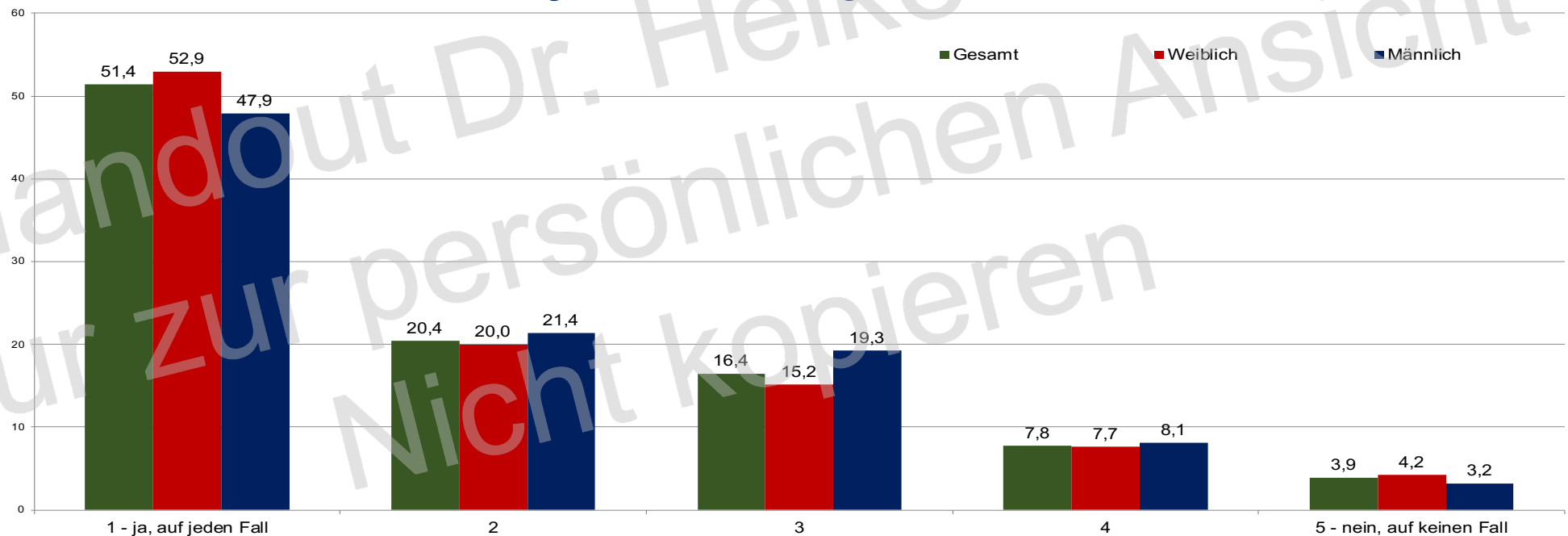
Bei den meisten Kinderwunsch und Wunsch nach gesundem Kind

Handout Dr. Heike Kramer
Nur zur persönlichen Ansicht
Nicht kopieren

ÄGGF-FASD-Studie 2017/18 n=1.859 Personen (inkl. 23, die bereits Mutter/Vater sind)

Relevanz intensiver FASD-Primär-Prävention im Vorfeld von Schwangerschaften?

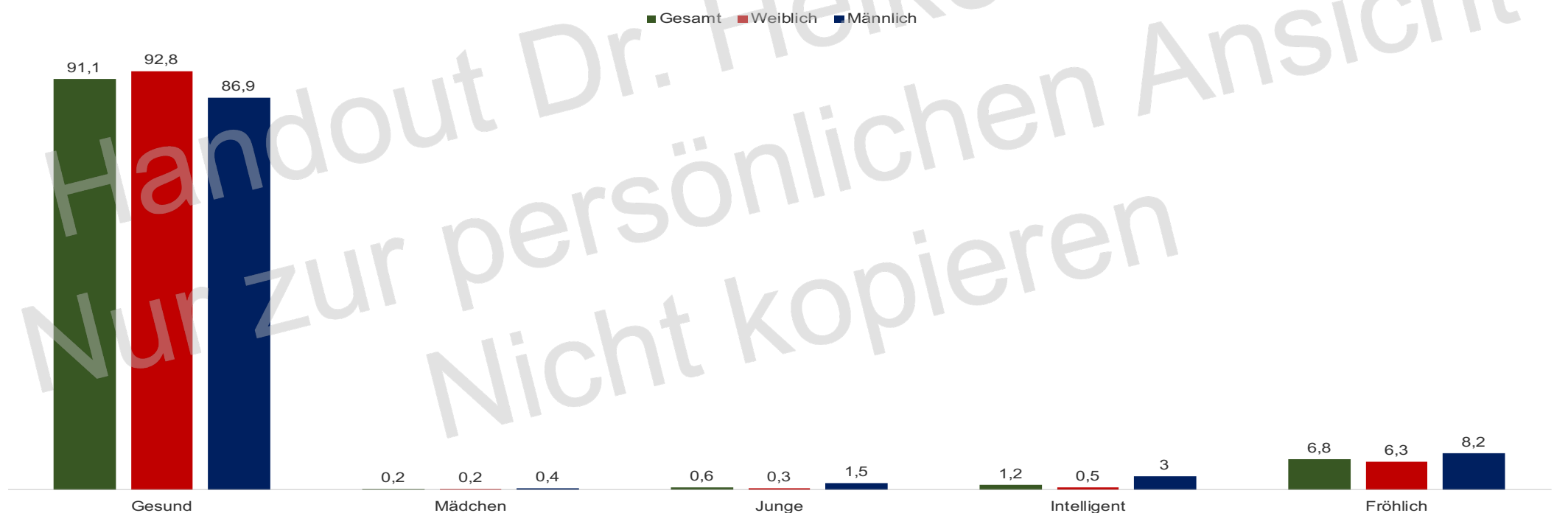
Möchtest du irgendwann mal eigene Kinder haben?



ÄGGF-FASD-Studie 2017/18 n=1.859 Personen (inkl. 23, die bereits Mutter/Vater sind)

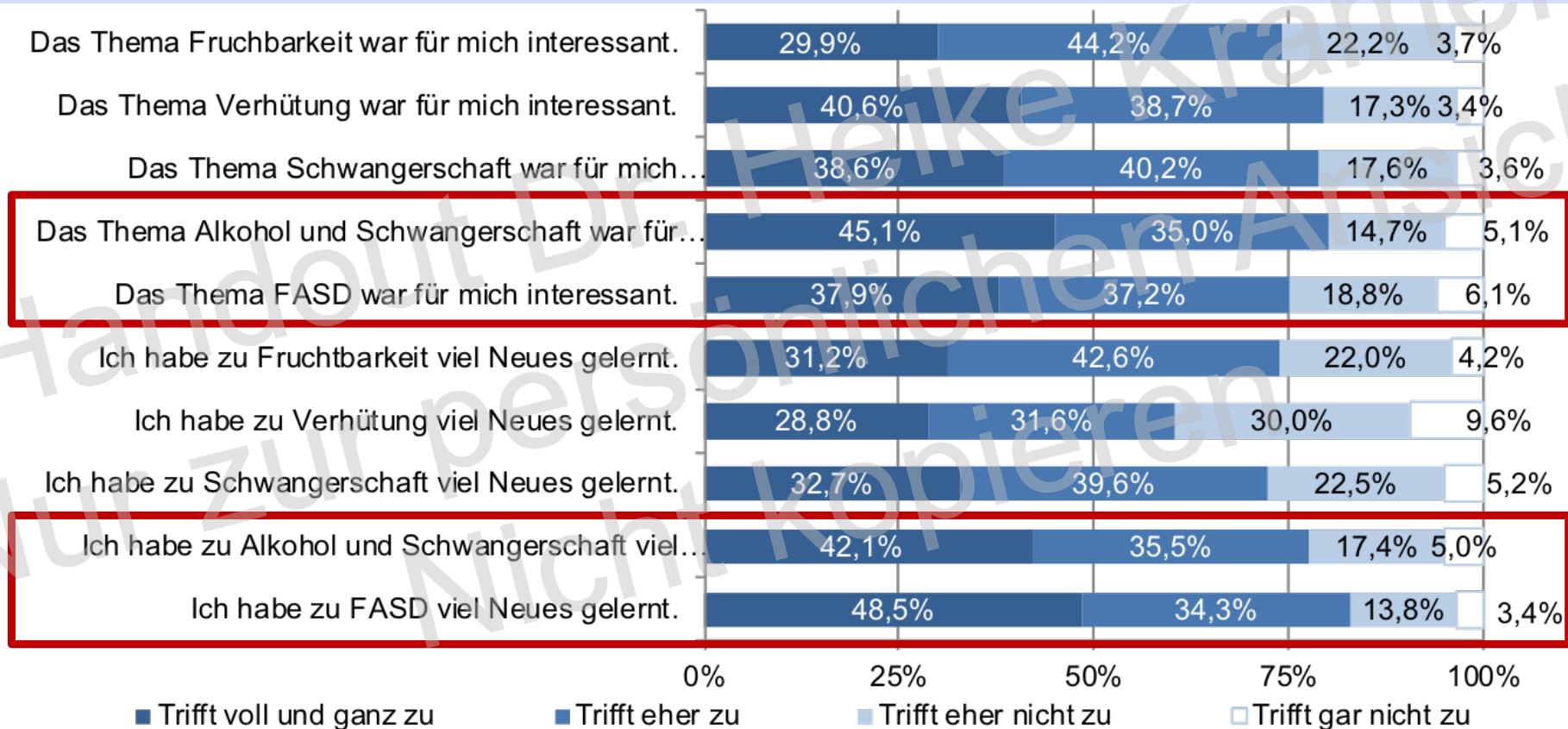
Relevanz intensiver FASD-Primär-Prävention im Vorfeld von Schwangerschaften?

Wenn du irgendwann mal ein Kind bekommen würdest - was wäre dir am Wichtigsten?



ÄGGF-FASD-Studie 2017/18 n=1.859 Personen (inkl. 23, die bereits Mutter/Vater sind)

Erfolgreiche FASD-Primärprävention



ÄGGF-FASD-Studie 2017/18 n=1.859 Personen (inkl. 23, die bereits Mutter/Vater sind)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Evaluation des ÄGGF- BMG-Schulprojekts

Die Klassen einer Schule wurden per Zufall der Interventions- oder Wartekontrollgruppe zugelost

Interventionsgruppe

1. Befragung à 20-30 Minuten

Ärztliche Informationsstunde à 90 Minuten

Akzeptanzbefragung und Feedback

Mindestens
4 Wochen

2. Befragung à 20-30 Minuten
mit den gleichen Fragen

Wartekontrollgruppe

1. Befragung à 20-30 Minuten

Mindestens
4 Wochen

2. Befragung à 20-30 Minuten
mit den gleichen Fragen

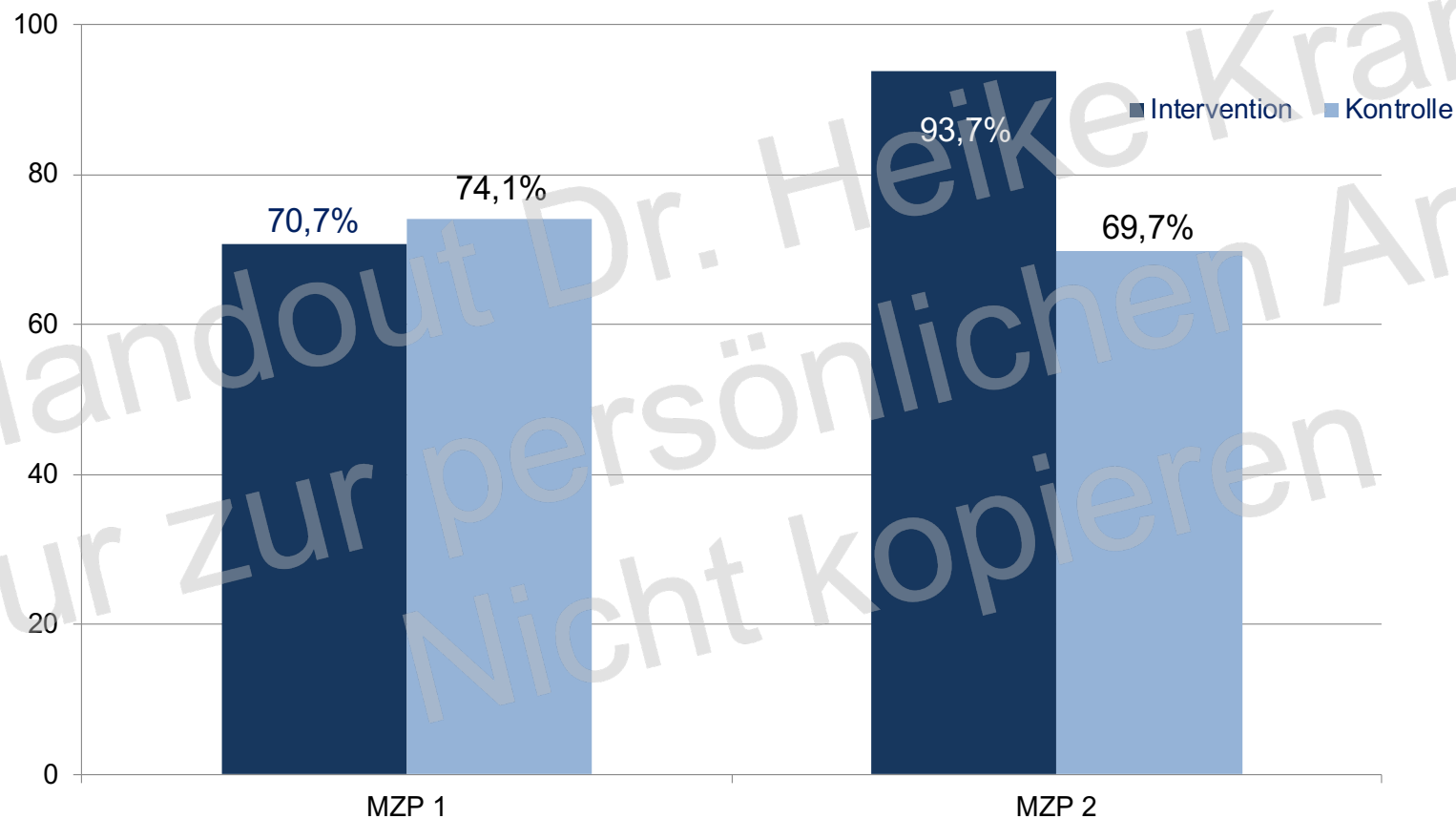
Ärztliche Informationsstunde à 90 Minuten

Akzeptanzbefragung und Feedback

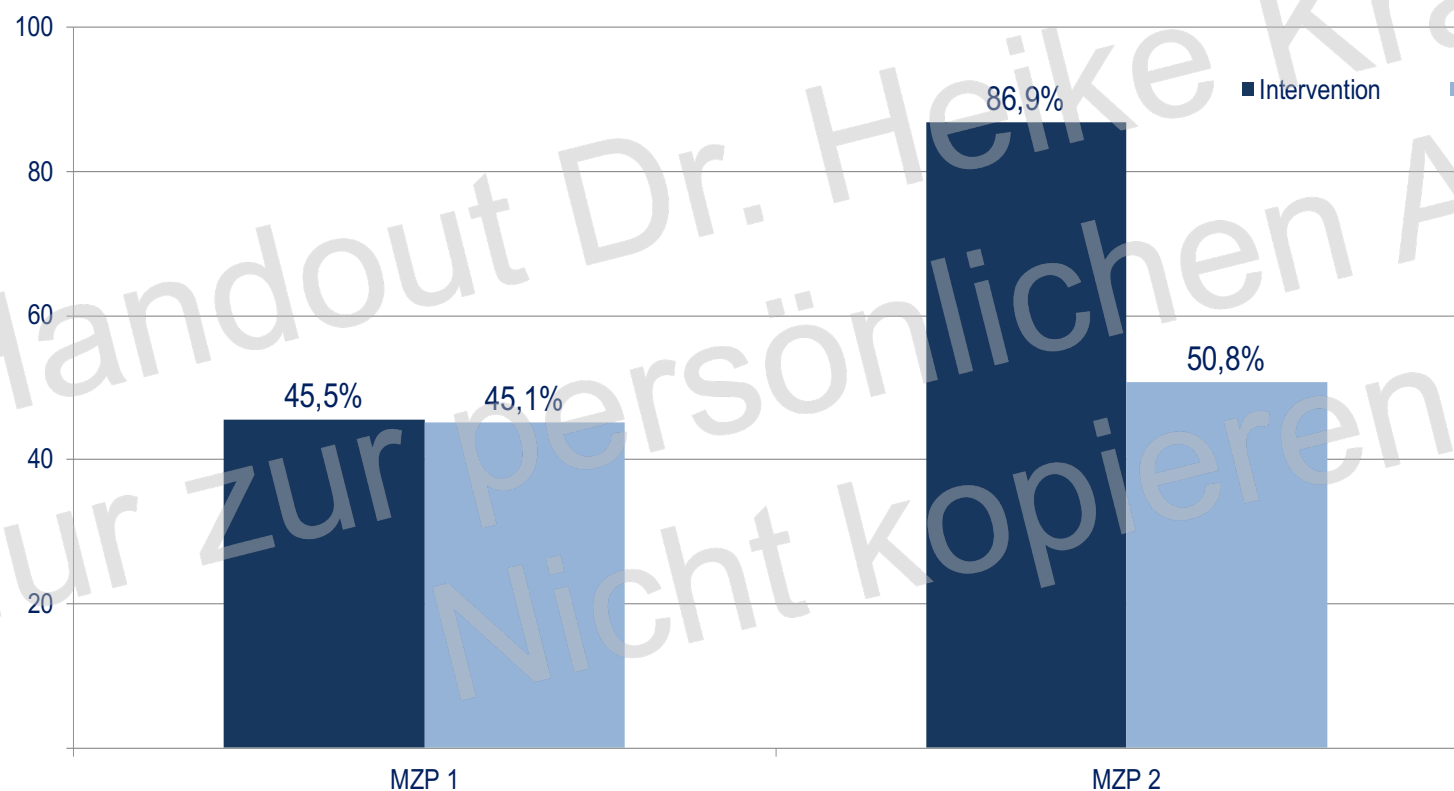
Ausgangslage im Wissen
Analysestichprobe: 1.603 Schüler*innen aus
139 Klassen und 32 Schulen
Mittleres Alter 16,1 70,1% weiblich

- Knapp drei Viertel sagen, dass eine schwangere Frau nie Alkohol trinken sollte
- ABER nur:
- 45% nennen 0,0 Promille als „Grenze“
- ein Drittel weiß, dass Frauen in keinem Monat der Schwangerschaft Alkohol trinken sollten
- unter 20% geben an, dass Schwangere keinen Alkohol in jedweder Form zu sich nehmen sollten
- rund 6 von 12 FASD-Symptomen und 3 Disktraktoren werden richtig eingeordnet

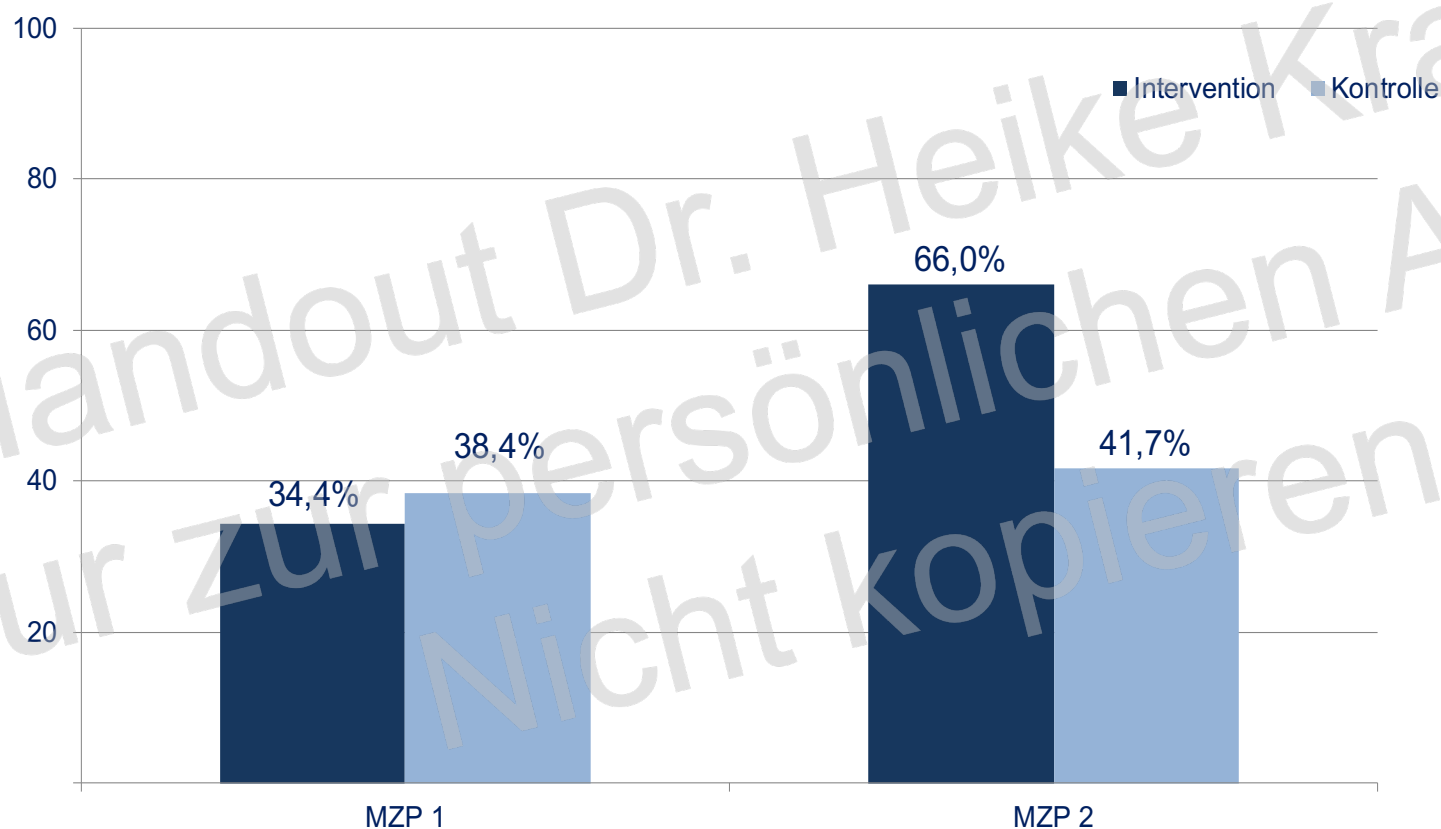
Schwangere sollten nie Alkohol trinken



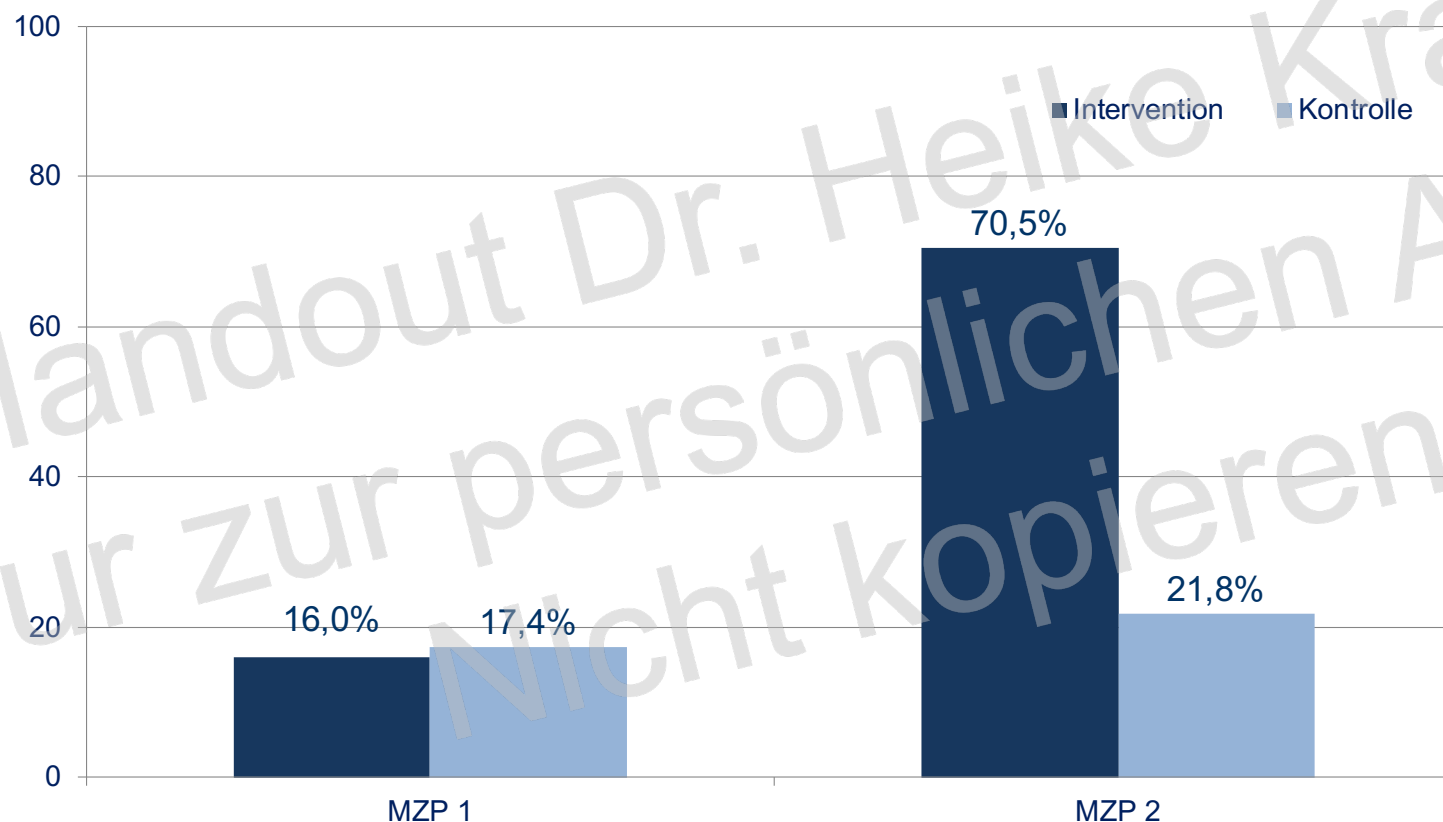
0,0 Promille sind Grenze für Schwangere



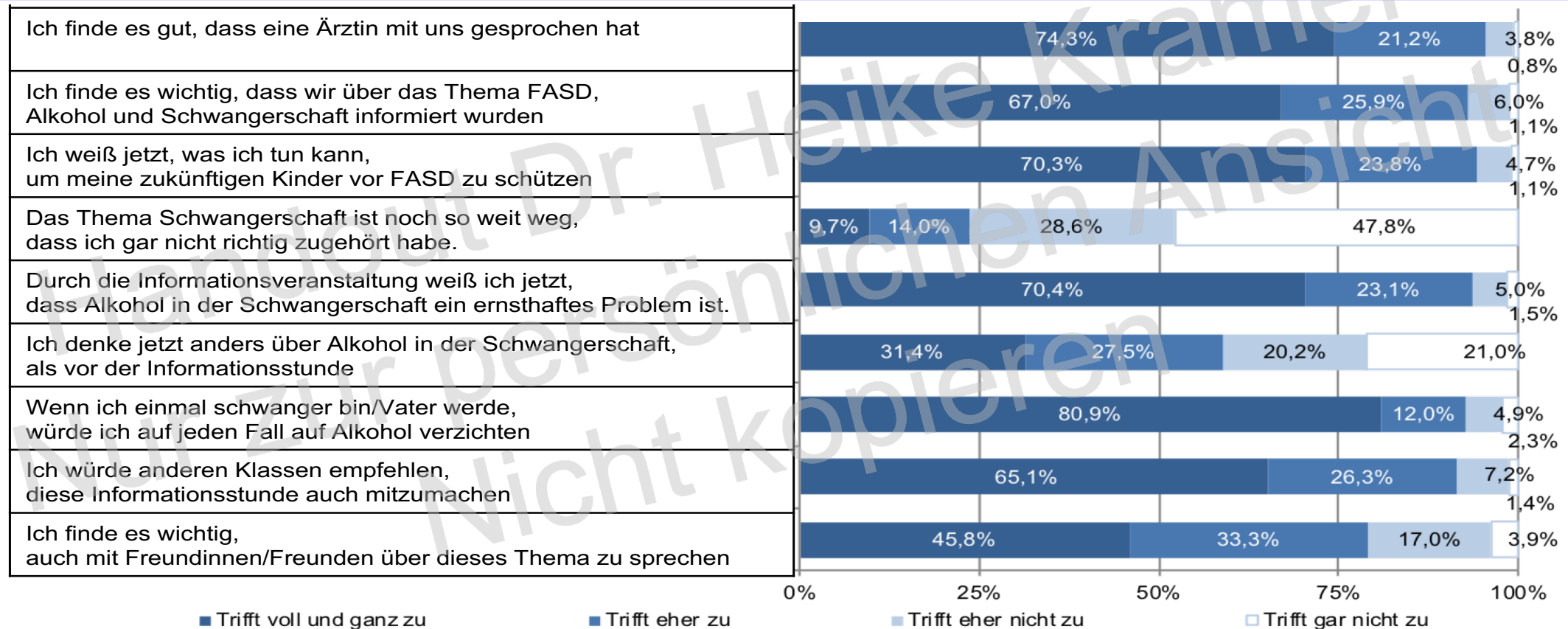
Alkohol ist in allen neun Monaten riskant



Alkohol ist in jedweder Form riskant



Erfolgreiche FASD-Primärprävention



N = 1.887 Interventionsgruppe N=997 716w/279m/2? Kontrollgruppe N=890 604w/284m/2?

Schlussfolgerung

- Mangelndes Vorwissen
- Signifikante Wissenssteigerung
- Großes Interesse
- Positive Verhaltensabsicht wird erreicht.
- Intervention wird sehr positiv bewertet.
- Hohe Absicht der Wissensmultiplikation im Anschluss
- Deshalb Fortführung der FASD-Präventionsveranstaltungen > 2.500/Jahr aktuell
mit Unterstützung von BZgA, Sternstunden und der Siemens Betriebskrankenkasse

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Wie kann die FASD-Primärprävention gestaltet werden?

- Im Dialog –
Heranwachsende in ihrer aktuellen Lebensphase abholen unter Thematisierung der Zukunftswünsche und -gedanken auch in Bezug auf den eigenen Kinderwunsch



Fotos Äggf und O. von Flotho

Wichtige Botschaften zur FASD-Primärprävention

- Thematisierung der gemeinsamen und gesellschaftlichen Verantwortung (Kindsvater, Familie, Freunde, Umfeld...)



**kleiner Schluck
– große Folgen!**

Weitersagen!

FASD...

...bedeutet für die Betroffenen schwerwiegende lebenslange Schäden

...entsteht ausschließlich durch mütterlichen Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

...ist sicher zu 100% vermeidbar

Wichtige Botschaften zur FASD-Primärprävention

- Thematisierung der gemeinsamen und gesellschaftlichen Verantwortung (Kindsvater, Familie, Freunde, Umfeld...)

Wichtig: Keine Verurteilung von Müttern geschädigter Kinder zulassen

Tenor: Ganz offensichtlich haben viele bisher kein ausreichendes Wissen zu den Folgen von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft.

Du kannst dazu beitragen dies zu ändern! Sprich darüber!

...entsteht ausschließlich durch mütterlichen Alkoholkonsum in der Schwangerschaft
...ist sicher zu 100% vermeidbar

Wichtige Botschaften zur FASD-Primärprävention

- Thematisierung der gemeinsamen und gesellschaftlichen Verantwortung (Kindsvater, Familie, Freunde, Umfeld...)



Deshalb keinen Alkohol mehr, wenn...

- ...ihr eine Verhütungspanne hattet und noch unklar ist, ob du schwanger bist
- ...du die Pille danach genommen hast und zwar bis zum Eintritt der Blutung
- ...du die Verhütung absetzt, weil du schwanger werden möchtest
- ...du glaubst, schwanger zu sein
- ...der Schwangerschaftstest positiv ist

Kein Schluck – Kein Risiko

Wichtige Botschaften zur FASD-Primärprävention

Wenn du glaubst schwanger zu sein oder schwanger bist und es noch nicht sagen möchtest, überleg dir vor Anlässen mit Alkoholkonsum eine plausible Erklärung, warum du nichts trinkst.

- Ich fahre Auto
- Ich nehme gerade ein Antibiotikum
- Ich hatte Kopfschmerzen und habe ein Schmerzmittel genommen
- Ich habe eine Wette laufen, dass ich für die Zeit x nichts trinke, die will ich gewinnen
- ...



„Nein danke,
ich bin schwanger“

Kein Schluck – Kein Risiko

Wie kann die FASD-Primärprävention gestaltet werden?

Mit Hilfe geeigneter didaktischer Anschauungsmaterialien



Fotos: www.ana-tomie.de

Wie kann die FASD-Primärprävention gestaltet werden?

- Regelmäßige Wiederholung der Botschaften alters- und entwicklungsangepasst
- Adressatenspezifisches Infomaterial z.B. Flyer zum Nachlesen



Grafiken : www.aeggf.de

ÄGGF-Flyer bestellbar unter
aeggf@aeggf.de

Wie kann die FASD-Primärprävention gestaltet werden?

Youtube Filme

- FASD-Netzwerk <https://fasd-netz.de/fasd/fasd-mediathek/>
 - Abwege
 - Korkenknall
- You tube
 - FASD-Deutschland Erwachsen mit FASD <https://www.youtube.com/watch?v=ekSPCiGWHIs>
 - Max und das fetale Alkoholsyndrom <https://www.youtube.com/watch?v=0ZCaTHRHMVw>
 - Blau im Bauch. <https://www.youtube.com/watch?v=0ZCaTHRHMVw>
 - Behinderung wegen Alkohol https://www.youtube.com/watch?v=TwQ-qvRN_j0
 - Die runde Ecke mein Kind hat FASD <https://www.youtube.com/watch?v=rUKPiSf8ILM>
 - Alkohol in der Schwangerschaft - Jeder Schluck ist ein Schluck zu viel <https://www.youtube.com/watch?v=4o8PXyYPLc4>
 - Schwangerschaft und Alkoholkonsum <https://www.youtube.com/watch?v=85KY4nr1fxk>
 - Kein „Gläschen in Ehren“ <https://www.youtube.com/watch?v=8Cz9zPCxAnY>

Weiterführende Informationen (alphabetische Reihenfolge)

- www.aeggf.de
- www.ana-tomie.de
- www.awmf.org/leitlinien/detail/II/022-025.html
- www.dhs.de
- www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2017/dkfz-pm-17-50c4-Der-erste-Alkoholatlas-des-DKFZ.php
- www.iris-plattform.de
- fasd-fachzentrum.de
- www.fasd-deutschland.de
- www.fasd-netz.de
- www.kenn-dein-limit.de
- www.schwanger-null-promille.de
- www.wenn-schwanger-dann-zero.de
- www.wigwamzero.de/fasd/

Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V.
Didaktikmaterial zur FASD-Prävention
S 3 Leitlinie FASD
Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.
Erster deutscher Alkoholatlas DKFZ

Hilfe bei Konsumproblematik in der Schwangerschaft
Infos, Beratung, Therapie für Erwachsene mit FASD
Infoportal und Selbsthilfegruppe zu FASD
Infoportal und Beratungsstelle zu FASD in der Region
Informationsportal der BZgA
Bayerische FASD-Kampagne
Wanderausstellung zur FASD-Primärprävention
Beratungseinrichtung Berlin

Wie kann die FASD-Primärprävention gestaltet werden?

Die Ausstellung – ZERO!

Z.B.
in Schulen
in Jugendzentren
in Rathäusern
in Unis
auf Messen
auf Kongressen
...



www.wenn-schwanger-dann-zero.de

Die Ausstellung – ZERO!

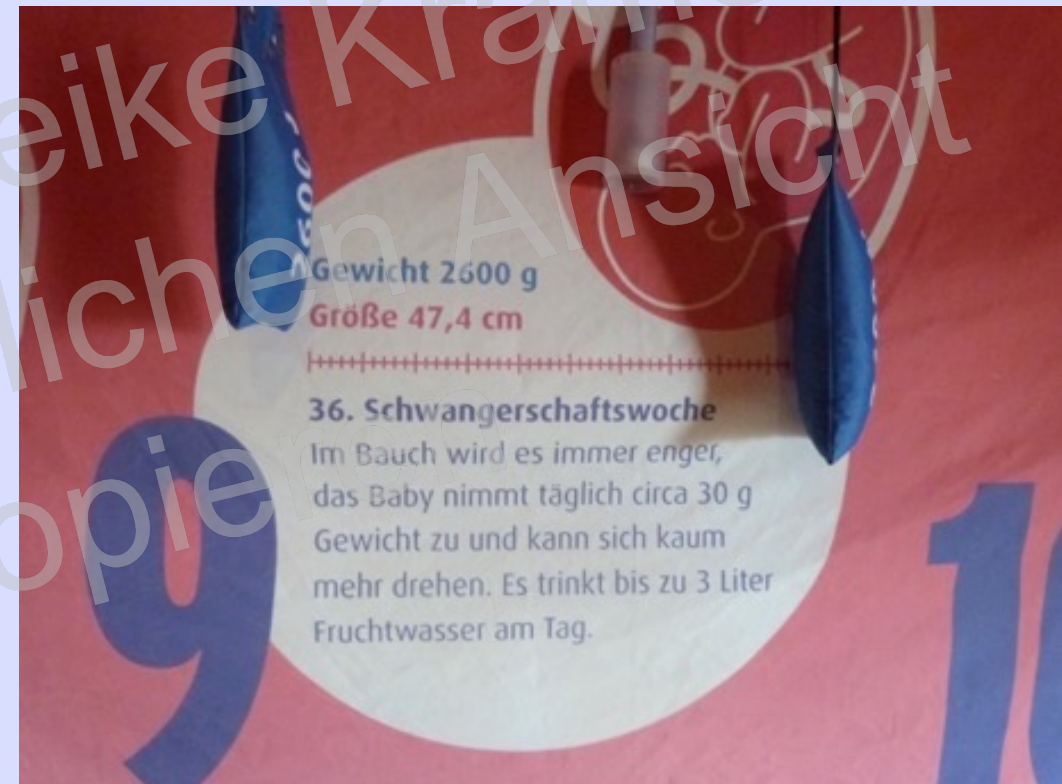
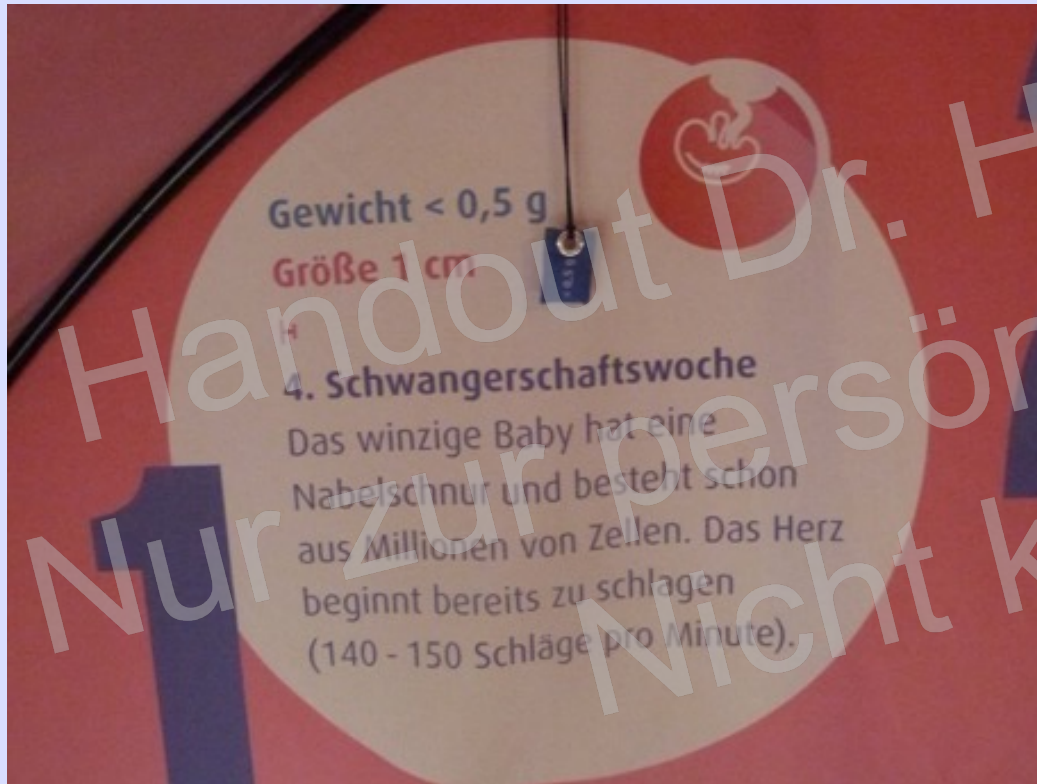
Informieren – Profitieren – Weitersagen
FASD ist zu 100% vermeidbar

Gebärmutter –
Tauche ein
und genieße!



Die Ausstellung – ZERO!

Gebärmutter – Tauche ein und genieße!



Die Ausstellung – ZERO!



Die Ausstellung – ZERO!

Zehn Monate schwanger – Tipp dich klug!



Die Ausstellung – ZERO!

wenn-schwanger-dann-zero.de

Willkommen!

ZERO!

Schwanger?
Dein Kind trinkt mit!
Alkohol?
Kein Schluck. Kein Risiko.

Interaktive
multimediale
Ausstellung

ZERO – die Ausstellung, die es in sich hat!
Hier gibt es weiterführende Informationen zu den Themen und Inhalten der Ausstellung:

- Die 10 Monate
- Alkohol und Drogen**
- Schwangerschaft und Leben

Die Ausstellung kann über das FASD-Netzwerk Nordbayern e.V. reserviert und ausgeliehen werden – alle Informationen dazu hier.

Ausstellung ausleihen

Alkohol und Drogen

- > Du und Alkohol
- > Rauschtrinken, Flatrate, Komasaufen und Co...
- > Alkohol und Straßenverkehr
- > Alkohol und Sexualität
- > Wie viel Alkohol steckt wo drin?
- > Alkohol ist ein Dickmacher
- > Illegale Drogen in der Schwangerschaft
- > Rauchen in der Schwangerschaft
- > Infos zu Promille bei Männern und Frauen
- > Alkohol macht mehr kaputt als du denkst
- > Warum trinken Menschen Alkohol?
- > Alkoholfreie Kicks und Drinks
- > 7 Tipps für den Umgang mit Alkohol
- > Abwege

Ausstellung FASD Kontakt Über uns Impressum

Informieren – Profitieren – Weitersagen – FASD ist zu 100% vermeidbar

Alkohol und Drogen

- > Du und Alkohol
- > Rauschtrinken, Flatrate, Komasaufen und Co...
- > Alkohol und Straßenverkehr
- > Alkohol und Sexualität
- ✓ Wie viel Alkohol steckt wo drin?

Wie viel Gramm Alkohol hat dein Lieblingsdrink?



Trinkt ein Mädchen mit 50 kg Körpergewicht 18 g Alkohol, also z.B. 0,5 l Bier/Weizen oder 0,2 l Rotwein hat es circa **0,5 Promille**. Trinkt ein Junge mit 60 kg Körpergewicht die gleiche Menge hat er circa **0,4 Promille**.

Weitere Infos:

- <http://www.kenn-dein-limit.info/wie-viel-ist-drin.html>

Die Ausstellung – ZERO!

Menschen mit FASD – Höre ihnen zu!



Die Ausstellung – ZERO!

Rückmeldungen zur Ausstellung an Schulen und anderen Orten

- 45% der Besucher*innen haben sich vor dem Besuch wenig bis sehr wenig mit dem Thema beschäftigt
- > 85% der Besucher*innen finden die Ausstellung interessant und ansprechend
- > 90% der Besucher*innen haben Neues erfahren und finden die Informationen als zukünftige Mütter und Väter sinnvoll
- > 60% der Besucher*innen wollen sich auch nach der Ausstellung mit dem Thema beschäftigen

Infos/Ausleihen unter www.wenn-schwanger-dann-zero.de

Wie erreicht man zusätzliche Aufmerksamkeit?

- Durch Öffentlichkeitsarbeit mit vielfältiger Thematisierung und prominenter Darstellung des Sachverhalts
- Überdenken der Alkoholpolitik (Werbung...)

Öffentlichkeitsarbeit!!! Presse!!!



Schulische FASD-Prävention im Vorfeld von Schwangerschaften

Eine randomisiert kontrollierte Studie zu den AGGF-FASD-Präventionsveranstaltungen in Schulen

H. Kramer¹, B. Zensen², C. Klapp¹, A. Malis¹

¹geteilte Erstautorinnenschaft

¹Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (AGGF), Hamburg; ²IFT-Nord gGmbH, Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, Kiel

FASD – Aufklärung – schulbasierte Prävention – Evaluation

gynäkologische praxis 46, 1–16 (2020)
Mediengruppe Oberfranken –
Fachverlage GmbH & Co. KG

präventive praxis 2021 Band 66/3

Einleitung

In Deutschland – einem hochentwickelten Industrieland mit sehr guten Bildungschancen und einer hervorragenden medizinischen Versorgung einschließlich Schwangerschafts- und Pränataldiagnostik – werden jährlich schätzungsweise 12.000 Kinder mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD = Fetal Alcohol Spectrum Disorder) unterschiedlichster Schweregrade geboren. Das entspricht einer Inzidenz von mehr als 10:1.000 [1, 2] (zum Vergleich: Down-Syndrom: ca. 1 bis 2:1.000 [3]; Gebärtyparese: ca. 2 bis 3:1.000 [4]), wobei für FASD von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden muss, da es in der Praxis noch ungenügend erkannt wird.

Mit der genannten Inzidenz ist FASD, das ausschließlich durch mütterlichen Alkoholkonsum während der Schwangerschaft entsteht, in Deutschland wie in vielen anderen Ländern die häufigste nicht genetisch bedingte Ursache für angeborene Fehlbildungen, geistige und psychische Behinderungen sowie Wachstums- und Entwicklungsstörungen bei Neugeborenen.

Dabei ist FASD bei konsequentem Alkoholverzicht in der gesamten Schwangerschaft zu 100% vermeidbar. Jedoch trinken in Deutschland mindestens 20% der Schwangeren in Kenntnis ihrer Schwangerschaft weiterhin Alkohol, 8% davon sogar in riskanter Form. Besonders bemerkenswert: Akademikerinnen haben den höchsten moderaten Alkoholkonsum [5, 6]. Zudem entstehen ca. 90% aller Schwangerschaften unverhofft und ein substantieller Anteil der Frauen trinkt bis zur Kenntnis der Schwangerschaft größere Mengen Alkohol.

Ganz offensichtlich reichen die bisherigen Informationsangebote zur Vermeidung von FASD nicht aus und es müssen dringend weitestgehende Maßnahmen ergriffen werden. Aus diesem Grund entwickelte, implementierte und evaluierte die Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (AGGF) mit Mitteln des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und in Kooperation mit dem Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung gGmbH (IFT-Nord) das Schulprojekt

Wunsch - Forderung Neues allgemeingültiges Piktogramm



Frau nicht als unwissende „Täterin“

sondern informiert und selbstbestimmt

außerdem:

Schwangere nicht durchstreichen!

Keine mögliche Assoziation zu Schwangerschaftsverhütung entstehen lassen!

Wunsch - Forderung Neues allgemeingültiges Piktogramm



Aufkleber 2cm/3cm für z.B. Mutterpässe können
gegen Gebühr unter aeggf@aeggf.de bestellt werden

#rau(s)chfrei





© www.aeggf.de und www.fasd-netz.de



© www.aeggf.de und www.fasd-netz.de



© www.aeggf.de und www.fasd-netz.de

rau(s)chfrei



© www.aeggf.de und www.fasd-netz.de



© www.aeggf.de und www.fasd-netz.de



© www.aeggf.de und www.fasd-netz.de



Frühzeitige FASD-Prävention in
Schulen, Beratungsstellen, Praxen...
für mehr gesunde Kinder

Wo kann Ihr Ansatz und Fokus liegen?
**Welche Maßnahmen können Sie
entwickeln und umsetzen ?**
**Welche Unterstützung benötigen Sie –
in welcher Form und von wem ?**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Das war toll
so richtig was fürs Leben

Die Stunde war sehr
interessant!
Und hat viele Information
en beinhaltet.
Ich fand sie gut
und man sollte
so 4 etwas öfter
machen!

Fotos Äggf und O. von Flotho